



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



Nachhaltigkeitsbericht 2020

weiter
denken



weiter
denken

Liebe Leserinnen und Leser,

als führender Hersteller von Babynahrung fühlt sich HiPP mitverantwortlich für die Zukunft, in der unsere Kinder und Enkel aufwachsen. Deshalb lautet seit langem unser Grundsatz: Wir möchten die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert erhalten. Dieser Satz schließt ein, dass wir das sensible Gleichgewicht von Natur, Mensch und Wirtschaft langfristig bewahren.

Schon seit 1956, lange bevor biologisch erzeugte Lebensmittel sich im Einzelhandel etabliert haben, setzt HiPP auf ökologischen Anbau. Den Bio-Gedanken haben wir aus Überzeugung weiterverfolgt und zu einer Wirtschaftsweise weiterentwickelt, die über Bio hinausgeht. Ein wertschätzender Umgang mit Mensch und Natur prägt unser tägliches Handeln. Nachhaltigkeit verstehen wir als Weg, den wir gemeinsam mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten gehen – immer im Einklang mit unserer Umwelt.

Bei jedem unserer Schritte loten wir im unternehmerischen Alltag fortlaufend aus, was zukunftsfähiger ist und welche Entscheidungen auch enkelverträglich sind. Als erster Lebensmittel verarbeitender Betrieb haben wir uns bereits 1995 mit EMAS einem der strengsten Umweltmanagementsysteme verpflichtet. Seit 2011 produzieren wir an den Standorten in Pfaffenhofen, Gmunden und mittlerweile auch in allen weiteren Produktionswerken in der Europäischen Union klimaneutral. Dies alles und noch viel mehr war eine logische Konsequenz aus dem, was meine Familie auch ohne Nachhaltigkeitsprogramm bereits vor Jahrzehnten angestoßen hat. Und wir bleiben nicht stehen: Mit unserer Klimastrategie verfolgen wir das Ziel, uns von unseren klimaneutralen Produktionen zu einem klimapositiven Unternehmen zu wandeln – und dies bis 2025!

Wir stehen vor großen Herausforderungen als regionale und globale Gemeinschaft. HiPP versteht sich als Teil der Lösung vieler menschengemachter Probleme. Mit Mut und Entschlossenheit gehen und denken wir weiter. Im Nachhaltigkeitsbericht 2020 bündeln wir die wesentlichen Themen, an denen unser Engagement für einen lebens- und liebenswerten Planeten deutlich wird.

Wo Bio aufhört, geht HiPP weiter. Gestern, heute und morgen.

Das ist mein und unser Versprechen an unsere Kinder und Enkelkinder.

Stefan Hipp

HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

Prozesse, Maßnahmen und Projekte bei HiPP sollen an den Nachhaltigkeitsleitlinien ausgerichtet werden.

13

Rundherum geschützt

Jedes Verpackungssystem von HiPP gewährleistet besten Produktschutz, damit der hochwertige Inhalt auch nach Transport und Lagerung die gleichen Eigenschaften aufweist wie bei der Auslieferung aus dem HiPP-Werk.

32

Klimaneutral ist gut. Klimapositiv ist besser.

Seit vielen Jahren setzt sich HiPP für den Schutz des Klimas ein. Das Ziel bis 2025 lautet, ein klimapositives Unternehmen zu sein.

40

Inhalt

Vorwort	3
01 UNTERNEHMEN	6
Vorreiter von Anfang an	
Weiterdenken seit Generationen. Unsere Unternehmenshistorie	8
Nachhaltigkeitsmanagement	12
HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien	13
17 Mal weiterdenken – Ziele für nachhaltige Entwicklung	14
02 NACHHALTIGKEIT	16
Verantwortung tragen	
Ein Falter als Orientierung	18
Generationengerecht verteilen	20
Wesentlichkeitsmatrix	22

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern meist die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung und Wertschätzung grundsätzlich für alle Personen.

03 ÖKONOMIE	24
Nachhaltig wertschöpfen	
Wertschöpfungskette und Kreislaufwirtschaft	26
Vom Kinder-Zwieback-Mehl 1899 bis zum klimapositiven Produkt 2021	28
Bio-Qualität von Anfang an	30
Rundherum geschützt	32
Verantwortungsvoll digital	35
Zertifizierte Nachhaltigkeitsleistung	36
04 ÖKOLOGIE	38
Umwelt und Klima schützen	
Klimaneutral ist gut. Klimapositiv ist besser.	40
Bio ist Teil der Lösung	44

Biologische Vielfalt flächendeckend mitgestalten	46
Eine Frage der Haltung	50
05 SOZIALES	52
Engagiert gestalten	
Mit Wir-Gefühl zum Erfolg	54
Systemrelevant	56
HiPP als Partner in der Region	58
Immer Gesprächsbereit	60
06 KENNZAHLEN	62
Erfolg planen und messen	
Zahlen, Daten, Fakten	66
Impressum	68

Die eigene Liebe zur Natur vermittelt
Stefan Hipp seinem Sohn von klein auf.

01

UNTERNEHMEN

Vorreiter von Anfang an

In vierter Generation stellt die Familie Hipp Babynahrung her. Vom ersten bis zum neuesten Produkt steht dabei im Mittelpunkt: die Fürsorge für die Kleinsten und damit das Wertvollste im Leben.

Weiterdenken seit Generationen

Unsere Unternehmenshistorie

1899

Ursprung einer großen Idee

Joseph Hipp stellt in der eigenen Konditorei in Pfaffenhofen an der Ilm Babynahrung aus Zwiebackmehl her und verkauft es im eigenen Laden.



1959

Das erste HiPP Gläschen

Die hygienischere und praktische Glasverpackung löst die Dose ab.



1991

„Dafür stehe ich mit meinem Namen.“

Claus Hipp spricht erstmals den legendären Werbeslogan.



1995

Start EMAS

HiPP führt am Standort in Pfaffenhofen als erster Lebensmittelhersteller und dritter Betrieb in Deutschland das europaweit gültige Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ein.



1932

Unternehmensgründung

Georg Hipp sen. gründet die Firma Nahrungsmittel Hipp in Pfaffenhofen an der Ilm am heutigen Unternehmensstandort.



1964

Die erste Milchnahrung von HiPP

HiPPon ergänzt die stetig wachsende Produktpalette um die erste Säuglingsmilchnahrung.



1969

Das HiPP Logo erscheint erstmals auf einem Produkt.



1995

Standort Ungarn

Das HiPP-Werk im ungarischen Hanságliget beginnt mit der Produktion.



1901

Vertrieb des ersten HiPP Produkts

J. Hipp's Kinder-Zwieback-Mehl ist das erste speziell für Kinder verkaufte Produkt von HiPP.



1967

Unternehmensnachfolge

Anny Hipp-Metzner übernimmt nach dem Tod ihres Mannes die Unternehmensführung und bindet ab 1968 die Söhne Claus und Georg ein. Der jüngere Bruder Paulus folgt später nach.



1990

Das HiPP Bio-Siegel

Lange bevor ein staatliches oder EU-weites Siegel verfügbar ist, verwendet HiPP sein eigenes Bio-Siegel.



1996

Start Costa Rica Bananen-Projekt

Wichtiges Leuchtturmprojekt der nachhaltigen Unternehmensentwicklung in der Lieferkette.



1956

Beikost für Babys und laufende Umstellung auf Bio

Beginn der industriellen Fertigung von Beikost in Dosen. Den familien-eigenen Ehrensberger Hof stellt Georg Hipp sen. gemeinsam mit seiner Frau Anny Hipp-Metzner auf ökologische Bewirtschaftung um.



1957

Das Sortiment wächst

Vier Sorten Beikost in Dosen kommen auf den Markt: zwei Gemüse- und zwei Menü-Sorten.



1967

Standort Gmunden

Ein weiterer Produktionsstandort für HiPP Gläschen nimmt die Produktion auf.



1994

Gründung AÖL

HiPP gründet gemeinsam mit den Firmen Neumarkter Lammsbräu und Ludwig Stocker Hopfisterei den Arbeitskreis ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL) – heute Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller mit über 110 Mitgliedern.





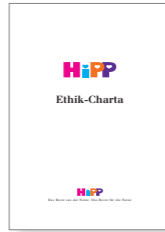
weiterdenken Ausblick 2025

HiPP hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 ein klimapositives Unternehmen zu sein.

1999

HiPP Ethik-Charta

Die geschäftsführenden HiPP Gesellschafter unterzeichnen die HiPP Ethik-Charta und legen damit den Grundstein des Ethik-Managements von HiPP.



2011

Klimaschutz an den Standorten

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien und Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte produziert HiPP an den Standorten in Gmunden und Pfaffenhofen klimaneutral. Mittlerweile gilt dies für alle HiPP-Werke in der Europäischen Union.



2017



Kindertagesstätte und passendes Sortiment

Das HiPP Naturkinderhaus öffnet seine Pforten als Kindertagesstätte am Standort Pfaffenhofen. Im gleichen Jahr erweitert HiPP sein Sortiment um Bio-Kindergerichte für Krippe und Kindergarten.

2004

Neue Produktlinie

HiPP bringt Trink- und Sondennahrung auf den Markt.



2011

Gemeinsamer Auftritt

Stefan Hipp tritt gemeinsam mit seinem Vater in der Werbung für HiPP Produkte auf. Das Versprechen für die Kundinnen und Kunden bleibt: „Dafür stehe ich mit meinem Namen.“



2017

Generationenwechsel im Außenauftritt

„Dafür stehe ich mit meinem Namen“ spricht nun Stefan Hipp allein.



2020

Neue Sprühtürme in Herford

Eine der modernsten Anlagen Europas liefert nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit klimaneutral produzierte Milchmahlungen.



2020

HiPP Musterhof

erhält Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt Biodiversität.



2001

Neuer Standort in Kroatien

Das Werk im kroatischen Glinja stellt Getreide- und Trockenprodukte her.



2010

HiPP Musterhof für biologische Vielfalt

Der Ehrensberger Hof – im Unternehmen auch kurz E-Hof genannt – erfüllt nun als „Musterhof für biologische Vielfalt“ eine wichtige Rolle in der Erforschung biodiversitätsfördernder Maßnahmen.



2016

Standort Herford wird Teil der Gruppe

In Herford produziert HiPP Frühgeborenen-Nahrung, Anfangs- und Folgenahrungen sowie Spezialnahrungen.



2019

Windeln von HiPP

Die seit April 2019 verfügbaren HiPP Windeln mit „Blauer Engel“-Zertifizierung vervollständigen das Pflegesortiment.



2006

Pflege von HiPP

Die neue Pflegelinie Babysanft kommt auf den Markt und erweitert künftig das Sortiment.



2009

Neuer Standort in Russland

HiPP produziert in Mamonowo bei Kaliningrad ausschließlich für den osteuropäischen Markt.



2014

HiPP-Werk Gmunden stellt um

Das Werk in Gmunden stellt von Babykost in Gläsern um. Künftig liefert der österreichische Standort Quetschbeutel, Becher und Schalenmenüs.



2015

Start der Umweltaktion in Costa Rica

Müllsammelaktion vor Ort zum Schutz von Umwelt und Meeren.



2018

EMAS und EMASplus

Erstmals sind alle Produktionsstandorte innerhalb der EU gemäß EMAS und EMASplus validiert.





Wesentliche Elemente des HiPP Nachhaltigkeitsmanagements bilden die große Klammer um die operativen Elemente: die **HiPP Ethik-Charta** und die **HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien**.

Seit 1999 dient die HiPP Ethik-Charta als Leitplanke für das Handeln im Unternehmen. Das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch und Natur veranlasste Gesellschafter und Geschäftsleitungsmitglieder, ein Ethik-Management im Unternehmen zu etablieren. In der Ethik-Charta kommuniziert HiPP Regeln für das Verhalten am Markt, gegenüber Mitarbeitern, für das Verhalten der Mitarbeiter selbst, gegenüber Staat und Gesellschaft sowie in der Umwelt. Jeder Regel folgt eine Begründung, warum genau diese Vorschrift Teil des Dokuments ist. Außerdem erläutert die Ethik-Charta, welche positiven Konsequenzen die Einhaltung und welche negativen Folgen ein Verletzen der Regeln haben.

Einen weiteren Richtungsgeber im Arbeitsalltag erhält die Belegschaft durch die HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien. Diese ermöglichen ein systematisches Handeln aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit. 2020 hat HiPP die Nachhaltigkeitsleitlinien überarbeitet und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Nachhaltigkeit integriert

Berichtsstandard

HiPP erfüllt mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 die innerhalb der Europäischen Union geltende Berichtspflicht. Da das Unternehmen nicht unter diese Pflicht fällt, unterstreicht die freiwillige Orientierung an einem anerkannten Berichtsstandard die Pionierrolle im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Als Berichtsstandard hat HiPP erneut den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) gewählt. Der DNK fordert von Unternehmen eine Erklärung, dass die Berichterstattung dem DNK entspricht. HiPP gibt diese bereits zum dritten Mal ab. Die DNK-Erklärungen des Unternehmens sind unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de abrufbar.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP steuert Hubertus Doms (Geschäftsleiter Werk), der als Nachhaltigkeitsbeauftragter tätig ist und dies auch für die gesamte HiPP Gruppe koordiniert. Die Geschäftsleiter der weiteren Standorte verantworten ihre Bereiche und unterstützen ihn dabei. Für jeden Fachbereich ist ein Nachhaltigkeitsverantwortlicher definiert, der in enger Abstimmung mit den Mitgliedern der internationalen Nachhaltigkeitsteams gewährleistet, dass wesentliche Impulse für die nachhaltige Entwicklung von HiPP aus dem Kerngeschäft kommen und dort wirken.

Zertifikate

Alle HiPP Produktionsstandorte in der Europäischen Union wenden seit 2018 das Nachhaltigkeitsmanagementsystem EMAS^{plus} an. Dieses Regelwerk wurde aus der nicht prüf- und zertifizierbaren Norm ISO 26000 entwickelt. Dadurch erhalten Unternehmen mit einem validen Umweltmanagementsystem nach EMAS die Gelegenheit, ihr implementiertes Nachhaltigkeitsprogramm von einem externen Gutachter überprüfen und zertifizieren zu lassen. HiPP ist eines der ersten Unternehmen, das die Anforderungen dieses Standards erfüllt.

HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

HiPP handelt **achtsam** gegenüber Mensch und Natur entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

1. Fachbereichs- und standortübergreifend leisten wir einen Beitrag zu den von den Vereinten Nationen gesetzten Zielen für nachhaltige Entwicklung.
2. Nachhaltigkeitsaspekte bestehender und neuer Tätigkeiten, Prozesse, Produkte und Verfahren überwachen, dokumentieren und bewerten wir fortlaufend. Daraus entwickeln wir Ziele und Maßnahmen, die wir regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen.
3. Umweltfreundliche Technologien und umweltfreundliches Verhalten sind für uns wesentlich.
4. Ressourcenschutz hat für uns Priorität.
5. Alle in Produkten und im Unternehmen eingesetzten, verbrauchten und verarbeiteten Rohstoffe und Materialien wählen wir unter Nachhaltigkeitsaspekten aus.
6. Indem wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Emissionen vermeiden, reduzieren und ausgleichen, leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz.
7. Alle Beschäftigten befähigen wir durch Dialog, Information und verschiedene Angebote, damit sie einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beitragen.
8. Auch außerhalb des Unternehmens pflegen wir den Dialog mit den wesentlichen Anspruchsgruppen (Verbraucher, Erzeuger, Handelskunden und weitere). Den Austausch nutzen wir, um Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu geben und ebenso für unser unternehmerisches Handeln zu erhalten.
9. Die von den Vereinten Nationen veröffentlichten „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ dienen uns als Orientierung.
10. Alle geltenden, für das Unternehmen relevanten Gesetze, Vorschriften und internen Regelungen halten wir ein. Außerdem arbeiten wir stetig an einer kontinuierlichen Verbesserung in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz, die auch weiterhin möglichst über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

17 Mal weiterdenken



KEINE ARMUT

HiPP bezahlt an allen Produktionsstandorten mindestens branchenüblich und oft darüber hinaus. Beispielsweise durch das Costa-Rica-Bananenprojekt oder durch den Bezug von Rain-Forest-Alliance-zertifizierten Rohstoffen trägt HiPP dazu bei, dass Erzeuger vom Erlös ihrer Produkte leben können.



KEIN HUNGER

HiPP fördert seit mehr als 60 Jahren nachhaltige Landwirtschaft und leistet dadurch einen wirksamen Beitrag, Hunger zu bekämpfen. Die schonende Bewirtschaftung der Böden hilft, die Äcker auch für nachfolgende Generationen ertragreich zu erhalten.



GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

An allen Standorten leistet HiPP mit einem umfassenden Programm für Arbeitssicherheit, Notfallvorsorge und Gesundheitsmanagement einen elementaren Beitrag zu Gesundheit und Wohlergehen der Belegschaft. Der HiPP Standort im kroatischen Glina erhielt die Auszeichnung „Gesundheitsfreundliches Unternehmen“ durch das Croatian Institute for Public Health.



HOCHWERTIGE BILDUNG

Lebenslanges Lernen ermöglicht HiPP allen Beschäftigten durch ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm. Mehrere Standorte sind für ihr Engagement in diesem Bereich ausgezeichnet. Der Standort Herford darf bis Oktober 2022 das Siegel „BEST PLACE TO LEARN“ tragen. Der Pfaffenhofer Standort erhielt von der Industrie- und Handelskammer München/Oberbayern die Auszeichnung „IHK Top-Bildungspartner“.



GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Stellenbesetzungen bei HiPP erfolgen grundsätzlich nach Eignung. Durch das Kinderbetreuungsangebot ist insbesondere am Standort Pfaffenhofen eine schnellere Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Mutterschutz und Elternzeit möglich. Darüber hinaus ermöglicht HiPP durch flexible Arbeitszeitmodelle eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

Seit 1971 setzt sich HiPP zum Ziel, Wasser an den Produktionsstandorten einzusparen. Seither konnte der Wasserbedarf pro Produkttonne im Herstellungsprozess um rund zwei Drittel gesenkt werden. Durch den Bezug von Bio-Rohstoffen fördert HiPP eine grundwasserschonende Landwirtschaft.



BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Schälabfälle und sonstige organische Abfälle aus der Produktion gehen vom Standort Pfaffenhofen aus an Betreiber von Bio-Gasanlagen. Dort entstehen Strom und Wärme für rund 300 Haushalte. Auf an Werksgebäuden installierten Photovoltaikanlagen entstehen auf 432 m² Kollektorfläche 41.000 kWh Strom pro Jahr.



MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die Arbeitsbedingungen bewertet der externe Auditor im Rahmen von EMAS^{plus} bei HiPP als sehr gut. Arbeitszeiten und Arbeitspensum steuert HiPP so, dass alle Standorte sinnvoll ausgelastet sind. Zukunftsorientierte Investitionen generieren nachhaltiges Wirtschaftswachstum an den HiPP Standorten.



INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

HiPP ist in bestimmten Bereichen Technologieführer. In Herford entsteht aktuell eines der modernsten Milchwerke Europas und auch die künftige Abfäll-technologie in Gmunden setzt neue Standards. HiPP ist an internationalen Forschungsprojekten beispielsweise im Bereich Verpackung beteiligt und fördert dadurch nachhaltige Innovationen.



WENIGER UNGLEICHHEITEN

Alle HiPP-Werke innerhalb der Europäischen Union sind seit 2018 einheitlich nach den Standards EMAS und EMAS^{plus} zertifiziert. Im Entwicklungsland Costa Rica engagiert sich HiPP seit 1996 und sichert den Kleinbauern ein stabiles Einkommen.



NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Sämtliche Produktionsstandorte engagieren sich mit vielfältigen Initiativen in den lokalen Gemeinschaften und der Region. Darüber hinaus bringt sich HiPP in lokale Expertengremien ein und unterstützt damit die nachhaltige Entwicklung vor Ort.



NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

HiPP leistet einen großen Beitrag zu nachhaltigem Konsum durch Bildungsarbeit und seine Kommunikationsstrategie. Unter anderem liefert eine mobile App für Eltern Informationen zu allen relevanten Themen rund um das Baby und Kleinkind. Die Produktgestaltung berücksichtigt Rückmeldungen von Verbraucherinnen und Verbrauchern.



MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Mit seiner Klimastrategie hat sich HiPP zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 eine klimapositive Wertschöpfungskette aufzuweisen. Die Maßnahmen beinhalten neben Reduktions- und Substitutionsplänen unter anderem die Förderung eigener Klimaschutzprojekte mit dem Schwerpunkt Humusaufbau.



LEBEN UNTER WASSER

Im Rahmen seiner Verpackungsstrategie hat sich HiPP vorgenommen, die Verschmutzung der Meere durch Verpackungen zu reduzieren. Mikroplastik setzt HiPP in seiner Pflegeserie nicht ein. In HiPP Produkten und in den Betriebsgastronomien setzt HiPP nur Fisch aus zertifizierten Quellen ein und schützt so die Meere vor Überfischung.



LEBEN AN LAND

HiPP engagiert sich flächendeckend innerhalb der kompletten Wertschöpfungskette für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Dazu zählt auch, vom Aussterben bedrohte Tierarten zu schützen und die Aufzucht beispielsweise von Original Braunvieh zu ermöglichen.



FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Rechtmäßiges und ethisches Handeln sind bei HiPP sowohl durch die Ethik-Charta als auch durch die Betriebsordnung definiert. Bei Regelverstößen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, anonym an einen externen Vertrauensanwalt zu berichten.



PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

HiPP engagiert sich in nationalen und internationalen Verbänden zu den Themen Bio-Lebensmittel und ökologischer Landbau (OPTA, AöL), Biodiversität (Biodiversity in Good Company) sowie Nachhaltigkeit (B.A.U.M. e.V.).

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sind Teil der **HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien**. Inwieweit das Unternehmen an allen Produktionsstandorten einen Beitrag leistet, diese globalen Ziele bestmöglich zu erfüllen, lesen Sie auf dieser Doppelseite.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Achtsam mit den Geschenken der Natur
umzugehen, gibt die Familie Hipp von
Generation zu Generation weiter.

02



NACHHALTIGKEIT

Verantwortung tragen

Als christlich geprägtes Familienunternehmen sieht sich HiPP seit jeher in besonderer Verantwortung, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte bestmöglich in Einklang zu bringen.

Ein Falter als Orientierung

Als magisches Zielbündel lassen sich die **drei Dimensionen der Nachhaltigkeit** beschreiben: So stehen **Ökologie, Ökonomie und Soziales** nicht scharf getrennt wie Säulen nebeneinander, sondern bedingen sich gegenseitig und konkurrieren meist miteinander.

HiPP versucht die drei Dimensionen so abzudecken, dass sie möglichst gleichberechtigt im unternehmerischen Alltag integriert sind. Die folgenden Abschnitte des Nachhaltigkeitsberichts erläutern, inwieweit HiPP im Bereich Ökologie, Ökonomie und Soziales agiert und damit einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen leistet. Auf dem Spektrum des *Rhodochlora claushippi* basiert die jeweilige Farbkodierung der Kapitel. Und wie im „Claushippi“ die Farben sich zu einem facettenreichen Insekt vereinen, bilden wir bei HiPP aus den Dimensionen ein vielschichtiges Gesamtbild der nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Ökologie

HiPP betrachtet in der Dimension Ökologie die Aspekte **Energie, Wasser, Emissionen, Biodiversität, Abfall und Abwasser, Material, Rohstoffe und Verpackung.**

Unser Wappentier

Den jahrzehntelangen Einsatz für Nachhaltigkeit durch Claus Hipp, die Familie und das gesamte Unternehmen würdigen Wissenschaftler der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) auf besondere Weise. Mit Unterstützung von HiPP hatte die ZSM Schmetterlinge in den Tropen erforscht und schließlich eine dort neu entdeckte Grünspanner-Art nach Claus Hipp benannt. Mit der Namenspatenschaft würdigte die ZSM die Verdienste von HiPP um die nachhaltige Produktion von Nahrungsmitteln und den Schutz der Artenvielfalt. Grünspanner symbolisieren Vielfalt: Sie existieren auf der ganzen Welt. Auf allen Kontinenten zeigt ihr Vorkommen an, dass die Natur im Gleichgewicht ist. *Rhodochlora claushippi* ist als neue Art in die Wissenschaft eingegangen. Bei HiPP findet der Grünspanner als Wappentier der Nachhaltigkeit prominente Verwendung und erscheint in dieser Funktion in Broschüren, Berichten sowie sonstigen internen und externen Kommunikationsmitteln, die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens thematisieren.

Ökonomie

HiPP betrachtet in der Dimension Ökonomie die Aspekte **transparente Beschaffung, Ertragskraft und Unabhängigkeit, Marktpräsenz, Produktqualität, Rechtskonformität, Innovationskraft, Fairness sowie Verbrauchervertrauen.**



Soziales

In der Dimension Soziales richtet HiPP seine Aufmerksamkeit **schwerpunktmäßig auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, lokale Gemeinschaften, Kundengesundheit und -sicherheit, Lieferkettenmanagement, gute Arbeitsbedingungen sowie faire Löhne.**

Generationengerecht verteilen

Nachhaltiges, generationengerechtes Handeln sollte sich auch in Produktpreisen spiegeln. Derzeit trägt die Gesellschaft die Kosten für Schäden, die Unternehmen durch kurzfristig orientiertes Wirtschaften verursachen. Stefan Hipp erläutert, warum es hierzu eine Systematik braucht.

Für HiPP Produkte sind Bio-Rohstoffe in bester Qualität und in ausreichender Menge die Voraussetzung. Deshalb ist es für unser Unternehmen selbstverständlich, die Natur und deren Dienstleistungen zu schonen. Wir betreiben in der Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Löffel erheblichen Aufwand, um die HiPP Qualität dauerhaft gewährleisten zu können. Dieser Einsatz muss sich in den Erlösen widerspiegeln, sonst können wir am Markt nicht langfristig bestehen. True Cost Accounting, also der Ansatz, alle positiven und negativen Effekte eines Produktes zu bilanzieren, ist für uns daher richtungsweisend. Schon jetzt tragen die Gesellschaft und wenige Unternehmen die Kosten für Schäden, die sie nicht verursacht haben. Hunderte Billionen Euro werden unsere Kinder und Enkelkinder aufbringen müssen, um mit den Folgen der heutigen Wirtschaftsweise umgehen zu können. Umso dringender brauchen wir eine Systematik, die dabei hilft, die wahren Kosten von Konsum- und auch Gebrauchsgütern schnell zu erfassen. Auch bei diesem Thema stellt sich HiPP richtungsweisend in die erste Reihe und treibt eine systematische Erfassung und Darstellung der wahren Kosten voran.

Systematik als Chance zur Steuerung

Derzeit fehlt eine solche flächendeckend akzeptierte und einheitliche Systematik. Unternehmen können positive Effekte auf Umwelt und Gesellschaft nicht bilanzieren. Im Umkehrschluss müssen verursachte Schäden ebenfalls nicht eingerechnet werden. Das führt zu verzerrten Rohstoffpreisen und schließlich zu Regalpreisen, die wesentliche,

zukunftsgerichtete Elemente in der Berechnung ausblenden. Nur wenn vergleichbare Akteure am Markt mit gleichem Maßstab gemessen werden, erreichen wir hinsichtlich der Preisgestaltung eine gerechtere Basis. Über den Ansatz von True Cost Accounting würden nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Investitionen gefördert und belohnt. Unternehmensbilanzen könnten gleichermaßen negative wie positive Auswirkungen auf das natürliche und soziale Umfeld abbilden.

Gemeinsam zum Ziel

HiPP befasst sich schon seit 2018 mit Unterstützung der Beratungsfirma Soil & More Impacts mit True Cost Accounting und hat bereits mehrere Kernlieferanten sowie Rohstoffe nach dieser Methode untersucht. Außerdem hat HiPP gemeinsam mit einigen anderen marktführenden Unternehmen, Ernst & Young und Misereor eine Initiative zur Standardisierung von True Cost Accounting ins Leben gerufen. Unternehmen, die sich wie HiPP freiwillig höhere soziale und ökologische Standards auferlegen, haben aktuell durch ihren Einsatz noch Kostennachteile gegenüber solchen, die ihre Wirtschaftlichkeit auf Kosten der Natur und nachfolgender Generationen aufbauen. Wir sind davon überzeugt, dass sich das durch True Cost Accounting ändern kann. Soziales und ökologisches Engagement reduziert gesellschaftliche Kosten und ökonomisches Risiko.



Die Zukunft der nachfolgenden Generationen hat das gesamte Unternehmen im Blick.

Kaufentscheidung lenken

Vor langer Zeit haben Wissenschaftler die Folgen des Raubbaus, den die Menschen seit Jahrzehnten an der Natur betreiben, in einer Detailtiefe prognostiziert, die uns eigentlich aufschrecken sollte. Doch viele Unternehmen scheinen abzuwarten und in Vogel-Strauß-Manier zu hoffen, dass alle den wissenschaftlichen Fakten zum Trotz weitermachen können wie bisher. Verstehen wir endlich die Dringlichkeit. Wir brauchen mutige Unternehmenslenker, die nicht wegen schnell zu erwartender Gewinne fatale Entscheidungen treffen. Wir brauchen Menschen, die sorgfältig abwägen, welcher Weg zukunftsfähiger und welche Art der Unternehmensführung nachhaltiger ist. Hierbei kann uns die Transparenz der wahren Kosten als Steuerungsinstrument unterstützen. Die Bio-Branche boomt und der „Greta-Effekt“, der auf die Klimaschutzaktivistin Thunberg zurückgeht, schlägt sich in steigenden Verkaufszahlen klimafreundlicher, ökologisch erzeugter Produkte nieder. Verbraucher sind bereit, einen größeren Anteil der Lebenshaltungskosten für Lebensmittel auszugeben als bislang. Dafür müssen sie aber auch direkt am Preisschild oder dem Produkt erkennen können, ob sie damit Schaden anrichten oder Nutzen stiften. Die Nährwertkennzeichnungspflicht könnte ergänzt werden durch Angaben zum wahren Wert, den ein Produkt unter Einbezug der positiven oder negativen Effekte tatsächlich hat.

weiterdenken: Ehrlich in die Zukunft

Sollten sich die wahren Kosten — in welcher Form auch immer — bei allen Lebensmittelherstellern in der Gestaltung ihrer Preisempfehlungen an den Handel wiederfinden, hätten wir einen großen Schritt in Richtung mehr Transparenz getan. Bio-Produkte erscheinen aktuell vielen Verbrauchern zu teuer. Das Gegenteil ist der Fall und könnte durch eine Berücksichtigung der wahren Kosten flächendeckend kommuniziert werden: Konventionelle Produkte sind viel zu billig. In unser aller Interesse sollten wir darauf drängen, dass sich die wahren Produktkosten bald auf den Preisschildern finden. Sonst kommt uns der verschwenderische Umgang mit natürlichen Ressourcen früher oder später noch viel teurer zu stehen. Wenn wir jetzt handeln, haben wir noch die Möglichkeit, gemeinsam zu tun, was für HiPP an oberster Stelle steht: die Welt für nachfolgende Generationen lebens- und liebenswert zu erhalten.

Seit 1996 bezieht HiPP
Bio-Bananen aus
dem Dschungel von
Costa Rica.

03



ÖKONOMIE

Nachhaltig wertschöpfen

Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln bedingen sich gegenseitig. Nur Unternehmen, die sich wie HiPP nachhaltig entwickeln, erhalten dauerhaft die gesellschaftliche Betriebserlaubnis.

Wertschöpfungskette und Kreislaufwirtschaft

Entlang der Wertschöpfungskette achtet HiPP darauf, ein möglichst **umfassendes Bild der relevanten Nachhaltigkeitsaspekte** zu erhalten und die **Abläufe** dadurch **kontinuierlich zu optimieren**. Exemplarisch folgen wir einem HiPP Beikostgläschen Früh-Karotten mit Kartoffeln.

Am 4. Juli 2018 ist das Legislativpaket zur Kreislaufwirtschaft in der Europäischen Union in Kraft getreten. Es beinhaltet die Novellierungen der wesentlichen abfallrechtlichen Regelungen und führt europaweit einheitliche Begriffsbestimmungen ein. Die Kreislaufwirtschaft soll gefördert werden, damit natürliche Ressourcen so gut es geht geschont werden. Die überarbeiteten Richtlinien mussten bis zum 5. Juli 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Eine entsprechende Novelle

des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) verabschiedete die Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland am 12. Februar 2020. Das deutsche Gesetz kann auf Basis der europaweit angestrebten Vereinheitlichungen als Referenzbeispiel für alle europäischen Standorte der HiPP Gruppe dienen, die im Detail selbstverständlich die jeweils vor Ort geltenden Vorschriften erfüllen. Im KrWG ist geregelt, dass Produktion und Konsum so gestaltet sein sollen, dass möglichst wenig Abfälle entstehen, entstandene Abfälle ordnungsgemäß und schadlos verwertet werden und nicht vermeidbare und verwertbare Abfälle umweltverträglich beseitigt werden.

Corona-Infenster: Regelrechte Hamsterkäufe zu Beginn der coronabedingten Beschränkungen haben HiPP vor große Herausforderungen gestellt. An den Produktionsstätten gewährleisteten Sonderschichten, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht vor leeren Regalen standen. Innerhalb kürzester Zeit gelang es für diese ungeplante Mehrproduktion, die Rohstoffmengen in der für Babykost erforderlichen hohen Qualität anliefern zu lassen.



Vom Kinder-Zwieback-Mehl 1899 bis zum klimapositiven Produkt 2021

122 Jahre Produktentwicklung ergeben bei HiPP ein großes Portfolio von Milchnahrungen über Beikost-Produkte bis hin zur Pflegelinie.

Dabei bewegt sich der Großteil der im Handel erhältlichen Produkte **rund um die Versorgung unserer Kleinsten.** Außerdem bietet HiPP verordnungsfähige Trink- und Sondennahrung an, die auf Basis natürlicher Lebensmittel hergestellt ist.

Die neueste Produktlinie ist das umfangreiche Sortiment von HiPP KITA: Kindergerichte, die speziell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe zugeschnitten sind und besonders gut schmecken – natürlich in der bewährten HiPP Bio-Qualität.



Fast 500 Produkte umfasst das HiPP Sortiment - hier ein kleiner Ausschnitt daraus.

Beikost



Milchnahrungen



Breie



Bio für Kinder



Schwangerschaft



Pflege



Kita



Trink- und Sondennahrung



Windeln



Investition in die Zukunft am Standort in Herford

Nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit geht in Herford eine der modernsten Produktionsanlagen für sprühgetrocknete Babynahrung in Betrieb. In zwei vollautomatischen, 17 Meter hohen Sprühtürmen produziert HiPP künftig Milchnahrung mit klimaneutraler Energiebilanz. Ein redundant aufgebautes Speisesystem reduziert die Rüstzeiten und erhöht die Produktionszeiten. Die Zerstäubung und Luftverteilung sind flexibel auf ein sehr breites Rezepturspektrum einstellbar. Das perfekte Zusammenspiel aus Parametern und Anlagengeometrie gewährleistet bereits seit der Planungsphase eine speziell entwickelte Software. Die Qualität des Produkts wird durch eine Inlinemessung kontinuierlich überwacht. In fahrbaren Hängesilos transportiert HiPP das Pulver produktionschonend zu den Abfüllanlagen. Zur Verbesserung der Energiebilanz verwendet HiPP mittels einer Wärmerückgewinnung die warme Abluft aus der Spühturmkammer zur Vorwärmung der Zuluft. Darüber hinaus ist vorgesehen, künftig auch Abwärme aus Energieerzeugungsanlagen zu nutzen.

weiterdenken

HiPP arbeitet mit einem großen Team an Lebensmitteltechnologien und Wissenschaftlern selbst an der Entwicklung seiner Produkte und führt umfangreiche, aufwändige Studien beispielsweise zu neuen Milchnahrungen durch. Damit auch Kinder, die nicht gestillt werden, die bestmögliche Ernährung erhalten, unternimmt HiPP alles, um Säuglingsnahrungen in höchster Qualität, auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und so nahe wie möglich am Vorbild Muttermilch anzubieten und weiterzuentwickeln. Dazu hat HiPP einen Forschungskreis initiiert, dessen Aufgabe es ist, Themen aus dem Bereich Muttermilch, Muttermilchernährung und Stillen aufzugreifen und mit Experten zu diskutieren, um daraus relevante Empfehlungen abzuleiten und die Erkenntnisse auch in der eigenen Produktpalette abzubilden.

Mehr erfahren:
www.hipp-fachkreise.de/forschung-studien/hipp-milchnahrungsforschung/

Bio-Qualität von Anfang an

Die Summe der richtigen Entscheidungen **vom Anbau bis zur Auslieferung** ist für HiPP die entscheidende Formel für die **hohe Produktqualität**.

Mit dem eigenen Bio-Siegel hat sich HiPP schon früh entschieden, die unternehmenseigenen hohen Ansprüche an die Produktqualität kenntlich zu machen. Wir erläutern, wie das Unternehmen die Qualität gewährleistet, für die Stefan Hipp bürgt.

Gemeinsam Qualität generieren

Schon zu Beginn eines HiPP Produktlebenszyklus legen wir das Fundament für die hohe Produktqualität. Genauso sorgfältig wie unsere Partner wählen wir gemeinsam mit ihnen beispielsweise die Felder aus, auf denen Rohstoffe für HiPP angebaut werden. Mit der gleichen Umsicht gehen wir im weiteren Verlauf vor: von der Saatgutauswahl bis hin zum Endprodukt. Damit das Zusammenspiel in der Lieferkette gelingt, begleiten und beraten wir unsere Lieferanten. Das HiPP Agrarmanagement unterstützt mit Expertenwissen die HiPP Erzeuger. Das Team aus Agrarmanagern und Tierärzten sensibilisiert die Lieferanten für die hohen Rohstoffanforderungen und unterstützt sie dabei, die strengen HiPP Erzeugerrichtlinien einzuhalten.

Ressourcenschutz garantieren

Die HiPP Partner wissen, was sie bei Aufzucht, Anbau, Lagerung und Lieferung beachten müssen, um den Ertrag



weiterdenken

Bereits 2004 startete HiPP gemeinsam mit dem Bio-Saatgut-Spezialisten Sativa Rheinau ein Züchtungsprojekt mit dem Ziel, eine HiPP-eigene Karottensorte mit bestem Geschmack und hoher Produktqualität zu entwickeln. Bis 2015 selektierte Sativa Rheinau für HiPP zwei Sorten. Schließlich wählten die Experten davon eine als neue HiPP Karottensorte mit Namen Dulcis aus. HiPP leistet mit der Förderung von Saatgutzüchtungen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Sortenvielfalt.

Mehr erfahren:

www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltige-bio-produkte/

unerwünschter Stoffe zu vermeiden. Dadurch schließt HiPP gemeinsam mit den Erzeugern frühzeitig aus, dass Rohstoffe nicht verwendet werden dürfen. Einer möglichen Verschwendung wertvoller Ressourcen bauen wir so von Anfang an vor.

Engmaschig absichern

Von der Saatgutauswahl bis zur Produktauslieferung überprüfen die Teams aus Qualitätssicherung und Analytik fortlaufend, dass die Rohstoff- und Produktqualität den hohen Anforderungen genügt, die HiPP sich selbst auferlegt. Diese gehen oft über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Das HiPP-eigene und unabhängig akkreditierte Labor nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Mit seiner modernen Ausstattung und den hervorragenden Analysemethoden zählt das HiPP Labor zu den europaweit führenden im Lebensmittelbereich. Jedes HiPP Produkt ist durch eine eindeutig zuordenbare Nummer gekennzeichnet, die die einzelnen Produktionsstufen rückverfolgbar macht.

Die HiPP Qualität ist also die Summe der richtigen Entscheidungen im richtigen Moment.

Rundherum geschützt

Jedes Verpackungssystem von HiPP gewährleistet **besten Produktschutz**, damit der hochwertige Inhalt auch nach Transport und Lagerung die gleichen Eigenschaften aufweist wie bei der Auslieferung aus dem HiPP-Werk. Auch hier setzt sich HiPP dafür ein, möglichst **ressourcenschonend** zu handeln.

Die meisten verfügbaren Verpackungssysteme basieren auf endlichen Ressourcen, die in ihrer Förderung, Verarbeitung und Entsorgung die Umwelt negativ beeinflussen können. Überbordende Mengen an Plastikmüll auf und unter der Oberfläche von Gewässern stellen uns vor große Herausforderungen. Dabei haben die vielfach in Verruf geratenen Kunststoffe großartige Eigenschaften und genau deshalb in den vergangenen Jahrzehnten die Regale erobert: Sie sind in allen erforderlichen Größen, Stärken, Farben und Formen verfügbar und so wandelbar wie kein anderer Verpackungsrohstoff.

Das Gläschen als Maßstab

Darüber hinaus bieten sie einen gerade im Baby- und Kleinkindnahrungsbereich unverzichtbaren Produktschutz. Einfach so auf Kunststoffe zu verzichten, konnte sich bis vor kurzem kaum ein Lebensmittelhersteller vorstellen. Unliebsames Plastik durch Kartonagen oder Glas zu ersetzen, funktioniert nur bei einem Bruchteil der im Handel erhältlichen Artikel. Und dennoch gibt sich HiPP nicht zufrieden mit dieser

Unsere Grundsätze

Innerhalb der HiPP Verpackungsentwicklung gilt der Grundsatz, dass jede neue Verpackung ökologisch vorteilhafter sein muss als die Vorgängerverpackung. Bei allen Veränderungen an Verpackungen bleibt die Produktsicherheit immer oberstes Ziel. HiPP sieht die Verpackung als wesentlichen Bestandteil seiner Produkte. Verpackungssysteme müssen daher den ganzheitlichen Qualitätsanforderungen des Unternehmens entsprechen, genau wie die Produktrohstoffe.

scheinbar unlösbaren Abhängigkeit von Kunststoffen. Schließlich ist mit dem Babygläschen von HiPP seit vielen Jahrzehnten ein Verpackungssystem im Einsatz, das mit einer vom unabhängigen Institut cyclos-HTP bestätigten Recyclingfähigkeit von 97 Prozent Maßstäbe setzt.

HiPP Verpackungsstrategie

97 Prozent: Diesen hohen Wert nehmen wir für alle anderen Verpackungssysteme (bis 2025 Schalen, Becher und Quetschbeutel) als Zielgröße. Im Rahmen unserer Verpackungsstrategie verfolgen wir drei Ansätze: Einsparung von Verpackungsmaterial, Steigerung der Recyclingfähigkeit und Einsatz von Rezyklat.

Weniger ist mehr: Was nicht da ist, muss auch nicht entsorgt werden! Wir arbeiten wie bereits seit vielen Jahren auch weiterhin daran, Verpackungsmaterial einzusparen und Kunststoff durch andere Materialien zu ersetzen.

Im Wandel der Zeit

Seit der ersten Verpackung aus dem Jahr 1899 für J. Hipp's Kinder-Zwieback-Mehl bis heute haben sich die Voraussetzungen für Lebensmittelverpackungen in vielfältiger Weise verändert. Nicht nur immer neue Möglichkeiten in der Verarbeitungstechnik, sondern insbesondere in der Materialauswahl bestimmen die Entwicklung der vergangenen zwölf Jahrzehnte – nicht immer zum Vorteil für die Welt, die wir nachfolgenden Generationen hinterlassen wollen.

Wie lauten unsere Ziele?

Das bereits im Nachhaltigkeitsbericht aus dem Jahr 2018 kommunizierte Ziel hat nach wie vor Gültigkeit: HiPP hat sich damals zum Ziel gesetzt, dass alle unsere Kunststoffverpackungen bis zum Jahr 2025 genauso gut wiederverwertbar sind wie unsere HiPP Babykostgläschen.

Daran arbeiten alle Verpackungsentwickler gemeinsam mit den HiPP Lieferanten.

Warum nicht 100%? 100% sind nicht möglich, da Farben, Lacke und Klebstoffe im Recyclingprozess nicht aufgefangen werden können.

Kunststoffverpackungen

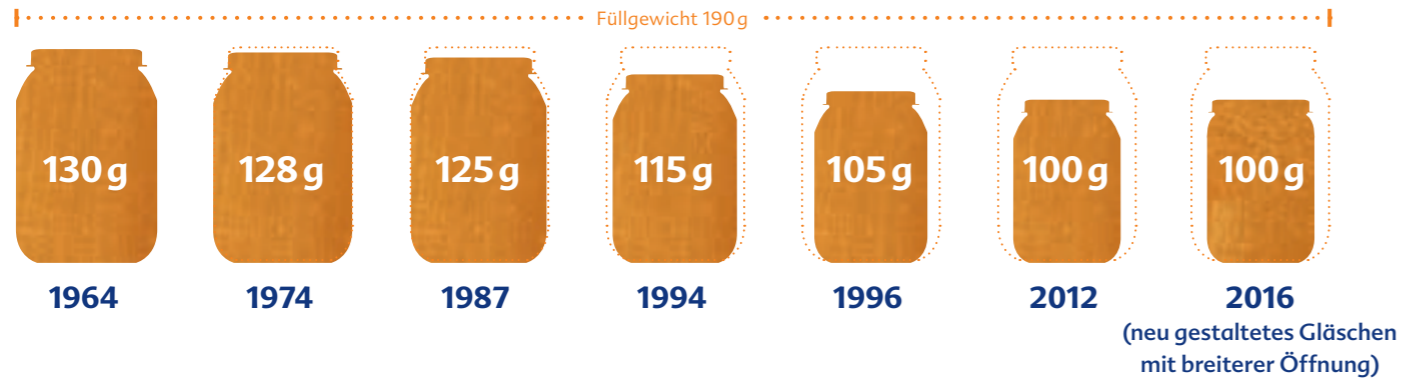
2025
zu 97%
rezyklierfähig

HiPP gibt Verbraucherinnen und Verbrauchern auf Produktverpackungen Hinweise zur richtigen Entsorgung und kommuniziert das Maß der Recyclingfähigkeit.



Reduktion des Verpackungsgewichts der Gläschen seit 1964

Von Beginn an hat HiPP auch das zur Ikone gewordene Glas optimiert. Ergebnis ist eine Erfolgsgeschichte der Ressourceneinsparung, die für alle anderen Verpackungssysteme bei HiPP Ansporn und Anspruch zugleich darstellt:



Leergewicht des Gläschens

Würden wir heute noch in den Glasbehälter abfüllen, den wir 1964 für das 190-Gramm-Gläschen verwendet haben, würden allein in dieser Gläschen-Füllgröße jährlich 3.000 Tonnen mehr Glas verbraucht. Den Vakuum-Verschluss der Gläschen veränderte HiPP ebenso hin zu einem schmalen Rand und geringerer Blechstärke. Bei rund 300 Millionen produzierten HiPP Gläschen spart HiPP so jedes Jahr rund 77 Tonnen Weißblech und damit auch in diesem Bereich wertvolle Ressourcen ein.

Im Kreislauf am besten

Damit aus gebrauchten Verpackungen wieder etwas Neues entstehen kann, muss deren Recyclingfähigkeit so hoch wie möglich sein. Deshalb sollen alle unsere Verpackungen bis 2025 zu mindestens 97% wiederverwertet werden können. HiPP setzt heute schon recycelte Materialien als Produktverpackung und -umverpackung ein. HiPP Gläschen enthalten einen Altglasanteil – das wohl gängigste Rezyklat – von bis zu 70 Prozent. Wenn kein Kontakt zum Lebensmittel vorliegt, bestehen bei HiPP Kartonagen aus Recyclingmaterial. Ansonsten wäre die Gefahr zu groß, dass unerwünschte Stoffe wie beispielsweise mineralöhlhaltige Farbrückstände das Produkt verunreinigen. Derzeit überprüft HiPP, ob im Bereich der Pflegeverpackungen sogenannte Rezyklate eingesetzt werden können. Auch hier steht an oberster Stelle der Produkt- und damit der Verbraucherschutz.

weiterdenken

HiPP treibt die Entwicklung zukunftsfähiger Packmittel durch seine Beteiligung an mehreren wissenschaftlichen Forschungsprojekten gemeinsam mit renommierten Instituten und Universitäten voran.

Mehr erfahren: www.bioweitergedacht.de



Die HiPP Bio-App transferiert das analoge Gläschen in den digitalen Raum. Dadurch erhalten Nutzer Hintergrundinformationen zu den verwendeten Rohstoffen.

Verantwortungsvoll digital

Unternehmerische Digitalverantwortung ist ein Begriff, der in Anbetracht der beschleunigten Entwicklung in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Virtual Reality und des allgemeinen technischen Fortschritts enorm an Bedeutung gewonnen hat. HiPP ist sich seiner Verantwortung in der digitalen genauso wie in der analogen Welt bewusst. Wir betrachten im Folgenden den Umgang mit Software, Hardware, Daten und wie HiPP die Möglichkeiten der digitalen Welt nutzenstiftend einsetzt.

Was bietet HiPP im digitalen Raum?

HiPP Produkte aktivieren menschliche Sinne, die im digitalen Raum noch wenig Bedeutung haben: Trotz aller technischen Fortschritte sprechen digitale Medien Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn wenn überhaupt nur zufällig an, ganz im Gegensatz zu beispielsweise physischen HiPP Beikost- oder Pflegeprodukten. Sehen und Hören sind dagegen im Digitalkontext erheblich beansprucht. HiPP nutzt auch diese beiden Sinne,

indem das Unternehmen über online verfügbare Serviceleistungen Hintergrundinformationen zielgruppengerecht aufbereitet. Im online verfügbaren HiPP Zutatenentdecker finden Besucher Einzelheiten zu den verwendeten Bio-Rohstoffen. Verschiedene Smartphone-Applikationen geben Eltern hilfreiche Tipps und lotsen zum Beispiel zum nächsten Wickel- oder Stillplatz in der näheren Umgebung. Über den HiPP Musterhof für biologische Vielfalt können Interessierte in einem digitalen 360°-Rundgang spazieren und die Vielfalt vor Ort virtuell erkunden.

Geschützte Daten

Mit der gleichen Sorgfalt, die HiPP bei der Herstellung seiner Produkte anwendet, geht das Unternehmen mit Daten von Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden, Verbrauchern und sonstigen Partnern um. Regelmäßig erhält die HiPP Belegschaft Schulungen zum Thema Datenschutz. Darüber hinaus gewährleisten digitale Sicherungssysteme, dass im Unternehmen vorhandene Daten nicht in fremde Hände gelangen. Eine HiPP-interne Serverlandschaft macht das Unternehmen unabhängig von externen Anbietern. Das neueste Data-Center reduziert mit einer speziellen Geräteeinhausung die zu kühlende Fläche erheblich und spart unter anderem dadurch Energie.

Ressourcen erhalten

Auch im IT-Bereich achtet HiPP auf Ressourcenschonung. Alle im Unternehmenskontext verwendeten Mobiltelefone least HiPP von einem Dienstleister, der die Geräte regelmäßig zurücknimmt und sie zur Weiternutzung aufbereitet. Ebenso verfährt HiPP mit den Laptops, Druckern und PCs an den Standorten in Gmunden, Herford und Pfaffenhofen.

Digitale Wertschöpfungskette

In der Wertschöpfungskette setzt HiPP ebenfalls auf Vorteile digitaler Lösungen. Eine Software für Lieferkettenmanagement ermöglicht es HiPP, Lieferantendaten nach den Erfordernissen des Unternehmens zu erfassen. Ergänzend nutzt HiPP ein System, das Risiken in der landwirtschaftlichen Lieferkette prognostiziert. Mit den verfügbaren Daten kann das HiPP Agrarmanagement gemeinsam mit den Lieferanten Szenarien abschätzen und adäquat darauf reagieren. In den HiPP-Werken ermöglicht der verstärkte Einsatz digitaler Steuerungssysteme effiziente Produktionsabläufe.



Zertifizierte Nachhaltigkeitsleistung

Seit 1995 befindet sich HiPP in einem **kontinuierlichen Verbesserungsprozess** hinsichtlich seiner Umweltleistung. Jährlich veröffentlichen alle Produktionsstandorte eine Umwelterklärung gemäß EMAS und werden durch einen unabhängigen, externen Auditor geprüft.

Als erster großer Lebensmittelhersteller in Deutschland hat HiPP bereits 1995 ein Umweltmanagement nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt und verpflichtet sich damit, seine Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Mittlerweile sind alle Produktionsstandorte innerhalb der Europäischen Union nach diesem Umweltmanagementstandard zertifiziert und wenden seit 2018 auch EMAS^{plus} an, das durch Berücksichtigung sozialer und ökonomischer Kriterien EMAS zu einem Nachhaltigkeitsmanagementstandard ergänzt. Das Werk im kroatischen Glina setzt die Pionierrolle von HiPP fort: Der Standort ist der erste EMAS-zertifizierte Betrieb in Kroatien.

Was haben wir erreicht?

2020 hat HiPP Grund zu feiern. Bereits seit einem Vierteljahrhundert wendet das Unternehmen das strenge Umweltmanagementsystem EMAS an. 25 Jahre EMAS bei HiPP sind ein Meilenstein und zeigen deutlich, welchen hohen Anspruch sich die Verantwortlichen selbst auferlegen. Die im Rahmen von EMAS zu berichtenden Umweltkennzahlen sind ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements und dienen als wichtige Steuergrößen. In ihren jeweiligen Umwelterklärungen veröffentlichen die einzelnen Produktionsstätten national und international die standortspezifischen Daten. Im HiPP Nachhaltigkeitsbericht 2020 sind diese Daten erstmals konsolidiert dargestellt und bilden damit die Umweltkennzahlen für alle Eigenfertigungen gut ab.



EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

Das Eco-Management and Audit Scheme – kurz EMAS – ist das weltweit anspruchsvollste System für Umweltmanagement und Umweltleistung. Erfüllen Organisationen die hohen Anforderungen der europäischen EMAS-Verordnung, werden sie mit dem EMAS-Logo ausgezeichnet und im EMAS-Register eingetragen. (Quelle: www.emas.de)

1995  2018

Start EMAS

HiPP führt am Standort in Pfaffenhofen als erster Lebensmittelhersteller und dritter Betrieb in Deutschland das europaweit gültige Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ein.



EMAS und EMAS^{plus}

Erstmals sind alle Produktionsstandorte innerhalb der EU gemäß EMAS und EMAS^{plus} validiert. Das Werk im kroatischen Glina setzt die Pionierrolle von HiPP fort: Der Standort ist der erste EMAS-zertifizierte Betrieb in Kroatien.



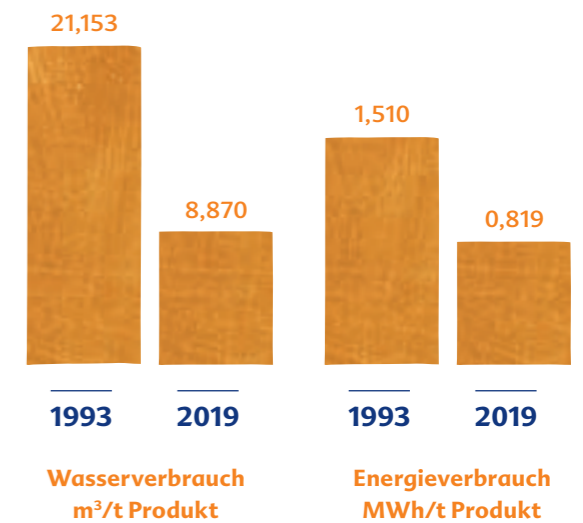
Seit der Einführung von EMAS haben die Mitarbeiter am Standort Pfaffenhofen mit Erfindergeist und kreativen Lösungen erreicht, dass der Wasserverbrauch um zwei Drittel und der Energieverbrauch um mehr als die Hälfte gesunken ist.

Wo stehen wir heute?

Alle HiPP Standorte in der Europäischen Union wenden erfolgreich das Umweltmanagementsystem EMAS und EMAS^{plus} an. Alle EMAS-zertifizierten HiPP-Werke und der russische HiPP Standort in Mamonowo bei Kaliningrad produzieren klimaneutral – obwohl sich das Produktionsvolumen seit 1995 insgesamt verdoppelt hat und das Sortiment auf mittlerweile über 400 Produkte angewachsen ist.

Darüber hinaus sind die Standorte Glina, Gmunden, Hansägliget, Herford und Pfaffenhofen nach der EG-Ökoverordnung 834/2007 Bio-zertifiziert. Mit der Zertifizierung nach globalem Standard des britischen Einzelhandelsverbands British Retail Consortium (BRC) für Lebensmittelsicherheit weisen alle europäischen Standorte außerdem ihre Kompetenz in den Bereichen HACCP (Hazard Analysis & Critical Control Points – Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte), Hygiene, Lebensmittelsicherheit und Qualitätssysteme nach. Durch Einhaltung des BRC-Standards unterzieht sich HiPP regelmäßig einem prüfenden Blick von außen und unterstreicht, wie wichtig Verbrauchersicherheit und die Einbeziehung der Anspruchsgruppen ist.

Wasser- und Energieverbrauch am Stammsitz Pfaffenhofen an der Ilm



Auf dem Acker schaffen die Landwirte die Grundlage für die spätere HiPP Bio-Qualität.

04



ÖKOLOGIE

Umwelt und Klima schützen

Grundlage für die nachhaltige Entwicklung von HiPP ist seit 1956 der ökologische Landbau. Damals war nicht absehbar, vor welchen ökologischen Herausforderungen die Menschheit im Jahr 2020 stehen würde. HiPP versteht sich als Teil der Lösung vieler drängender Themen.

Klimaneutral ist gut. Klimapositiv ist besser.

Alle HiPP-Werke in der Europäischen Union produzieren mit klimaneutraler Energiebilanz durch den Einsatz **erneuerbarer Energien** und durch Unterstützung von **Klimaschutzprojekten**. Deshalb dürfen Produkte aus diesen Werken das Label „**klimaneutral**“ tragen. In den kommenden Jahren engagiert sich HiPP noch wesentlich mehr für den Schutz unseres Klimas. Ganz im Sinn von „**Wo Bio aufhört, geht HiPP weiter**“ möchte das Unternehmen nicht nur die Produktion, sondern die Produkte selbst klimaneutral und bis 2025 sogar das ganze Unternehmen **klimapositiv** stellen.

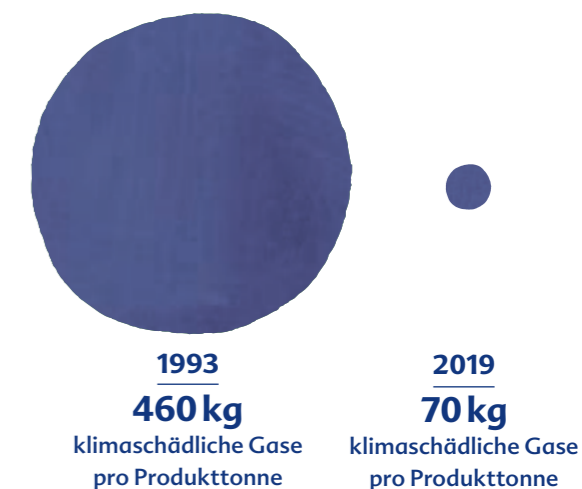
Bei einem klimaneutralen HiPP Produkt betrachten wir im Gegensatz zur klimaneutralen Produktion auch alle Emissionen, die vor und nach der Produktion entstehen. HiPP bezieht nun alle klimarelevanten Emissionen ein, die von A bis Z, vom Acker bis zum Zentrallager des Handels anfallen. Wir beginnen mit der Datenerhebung bei der Rohstoffherzeugung und erfassen bis zur Lieferung an den Handel alle Zwischenschritte. Dazu zählen beispielsweise auch Emissionen, die bei der Herstellung von Rohstoffen und Verpackungsmaterial, deren Transporten und bei der Lieferung von HiPP Produkten an den Handel entstehen. HiPP gleicht den Ausstoß der in der Wertschöpfungskette entstehenden schädlichen Gase aus, indem wir Maßnahmen umsetzen und unterstützen, die CO₂ binden. Dadurch stellen wir das HiPP Produkt klimaneutral.

HiPP wird klimapositiv

Klimaneutral zu sein, reicht nicht, um den Klimawandel positiv zu beeinflussen. Deshalb möchte HiPP bis 2025 sogar ein klimapositives Unternehmen werden. Diesen Meilenstein in der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens erreichen wir unter anderem dadurch, dass wir den Fokus auf die Projekte in der eigenen Lieferkette verstärken. Das erfolgreich beendete Kompost-Projekt auf dem landwirtschaftlichen Gut von Stefan Hipp in Polen möchten wir künftig auch bei den HiPP Lieferanten umsetzen.

Was haben wir erreicht?

1995 haben sich die ersten HiPP Standorte nach dem Umweltmanagementstandard EMAS zertifizieren lassen. Die für die damalige Zertifizierung erfassten Emissionsdaten gehen bis ins Jahr 1993 zurück. Am Standort Pfaffenhofen beispielsweise ging der Ausstoß klimaschädlicher Gase von 1993 bis 2019 pro Produkttonne unter anderem durch den Einsatz erneuerbarer Energien von 460 Kilogramm auf gerade einmal 70 Kilogramm zurück.



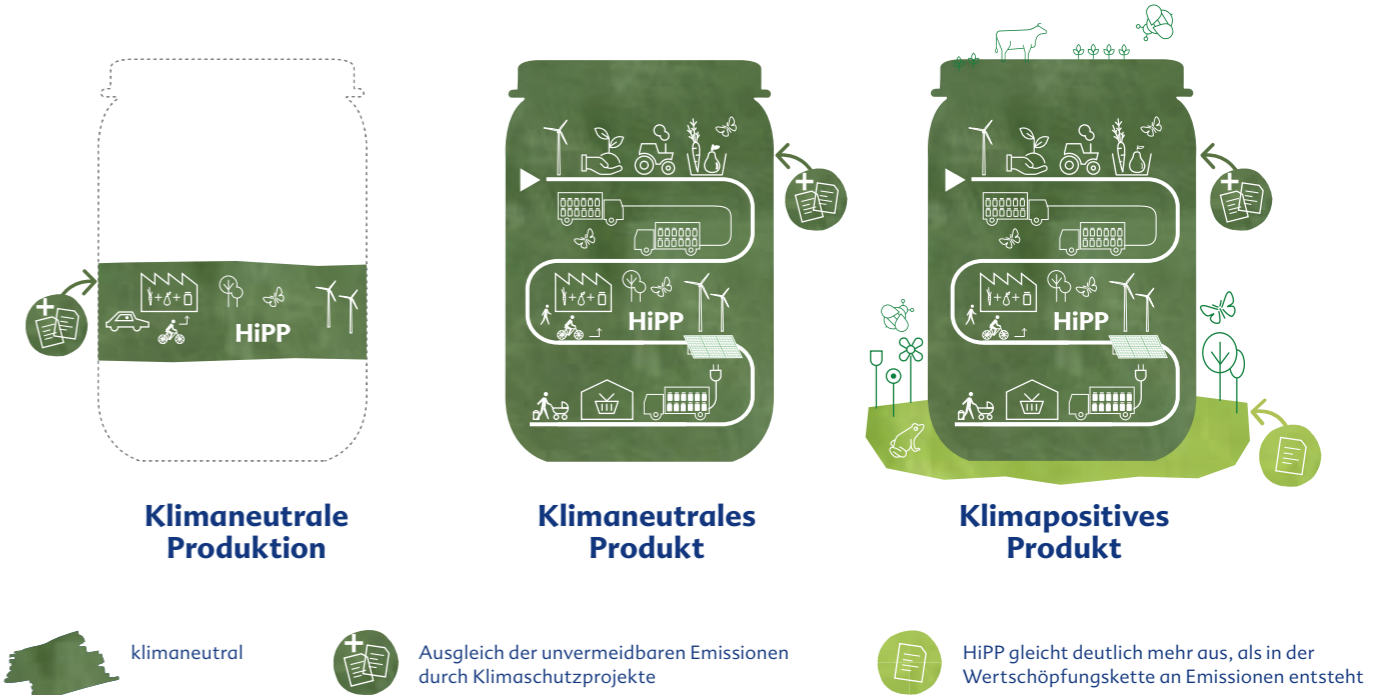
Wo stehen wir heute?

Alle HiPP-Werke in der Europäischen Union produzieren heute klimaneutral. An den Standorten in Pfaffenhofen und Gmunden gilt dies bereits seit 2011. Auch der mit Abstand energieintensivste Standort Herford stellt seit 2019 klimaneutral her. Unvermeidbare CO₂eq-Emissionen an den Produktionsstandorten gleicht HiPP an anderer Stelle aus: beispielsweise durch Projekte in der eigenen Lieferkette und Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte. Bei den Klimaschutzprojekten außerhalb der Lieferkette achtet HiPP darauf, dass diese zum Beispiel durch Humusaufbau dazu beitragen, Bodengesundheit zu fördern und so nachfolgenden Generationen möglichst intakte Böden zu hinterlassen.

Warum ist Klimaschutz elementar?

Die Folgen des menschengemachten Klimawandels stellen Lebensmittelhersteller vor große Herausforderungen. Die Rohstoffverfügbarkeiten schwanken von Jahr zu Jahr mehr. Ein extremes Wetterereignis wie Starkregen oder Hagel reicht aus, um ganze Ernten zu vernichten. Zu lange Trockenperioden in bislang stabilen Ackerbauregionen mindern die Erträge oder führen zu Totalausfällen. Landwirtschaftliche Betriebe sind in ihrer Existenz gefährdet. Das erschwert für HiPP als Abnehmer landwirtschaftlicher Produkte die Bedingungen und zugleich die Kalkulation. Ohne geeignete Rohstoffe können wir – und jeder andere Lebensmittelhersteller – nicht produzieren.

Von der klimaneutralen Produktion zum klimapositiven Produkt



Klimapositiv von A bis Z

Mit dem Ziel, bis 2025 vom Acker bis zum Zentrallager des Handels eine für das Klima positive Energiebilanz aufzuweisen, geht HiPP erneut voran.

HiPP erreicht mit der Klimastrategie 2025 einen großartigen Meilenstein: Bis zu diesem Jahr setzt sich das Unternehmen dafür ein, dass deutlich mehr klimaschädliches Gas gebunden wird, als im gesamten Herstellungsprozess und der Logistikkette ausgestoßen wird. Das ist ein entscheidender Beitrag, um die Folgen des Klimawandels abzumildern.

Corona-Infofenster: Die vielfach als unverzichtbar geltenden Geschäftsreisen sind durch Covid-19 fast ganz zum Erliegen gekommen. Dadurch hat sich gezeigt, dass nicht alle Reisetätigkeiten notwendig sind. Digitale Formate ermöglichen es glücklicherweise, auch über viele hundert oder tausend Kilometer von Angesicht zu Angesicht zu kommunizieren, ohne durch reisebedingten Ausstoß klimaschädlicher Gase den Klimawandel weiter zu beschleunigen.

weiterdenken

Wie lauten unsere Ziele? HiPP möchte weitere Möglichkeiten aufdecken, Emissionen zu vermeiden oder so viel wie möglich zu reduzieren. Bei allen Klimaschutzaktivitäten von HiPP gilt folgender Grundsatz: Nur unvermeidbare Emissionen gleichen wir aus. Das bedeutet, dass wir mit einer geeigneten Reduktions- und Vermeidungsstrategie versuchen, weiteres Potential zu heben. Nach fast drei Jahrzehnten systematischem Umweltmanagement mit seither massiven Emissionseinsparungen ist das ein herausforderndes Ziel, das wir beispielsweise durch den Einsatz modernster Technologien wie in unserem Milchwerk in Herford erreichen möchten.

Mehr erfahren: www.hipp-klimapositiv.de

Bio ist Teil der Lösung



Angesichts der zunehmend negativen Einflüsse auf das Bodenleben hängt die Zukunft des Menschen davon ab, dass wir **den Boden erhalten und pflegen**. Denn nur gesunder Boden liefert uns hochwertige Rohstoffe und damit auch die **Grundlage** für unsere HiPP Produkte.

Bio-Landwirtschaft ist vielleicht nicht der einzig funktionierende Weg, Bodengesundheit zu erhalten. Allerdings läuft uns die Zeit davon und wir sollten alle Energie darauf verwenden, auf uns bekannte, bodenerhaltende Formen der Landwirtschaft zu setzen.

Was haben wir erreicht?

Der Ökolandbau spielt eine zentrale Rolle dabei, die Gesundheit unserer Böden auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Seit 1956 setzt HiPP bereits auf diese Form der Landwirtschaft und war Wegbereiter dafür, dass Handelskunden und Endverbraucher im Babykostregal Bio heute als Standard sehen. Die Anfangszeiten, in denen Claus Hipp – teilweise gemeinsam mit dem Begründer des organisch-biologischen Landbaus Dr. Hans Müller – von Landwirt zu Landwirt gefahren ist und zum Umstellen auf Bio motiviert hat, sind heute fast vergessen. Schon in den 1980er-Jahren beschäftigte HiPP eigene Agraringenieure, die diese Aufgabe der

Böden sind Kohlenstoffspeicher

In unseren Böden steckt rund vier Mal so viel Kohlenstoff wie in der oberirdischen Vegetation und mehr als doppelt so viel wie in der Atmosphäre.

C = Kohlenstoff



engen Betreuung der Landwirte übernommen haben. Mit jährlich etwa 150.000 eingesetzten Tonnen zählt HiPP zu den weltweit größten Verarbeitern von Bio-Rohstoffen.

Wo stehen wir heute?

Tausende Tonnen gesunde Erde gehen in jeder Minute unwiederbringlich verloren, weil wir Menschen sie verschmutzen, verdichten, versiegeln und dadurch zerstören. Um diesem Prozess Einhalt zu gebieten, hat HiPP mit dem „Kleinen Kompass für mehr Bodenleben“ eine Broschüre für Lieferanten und andere Interessierte veröffentlicht, die das komplexe Zusammenspiel unter unseren Füßen beleuchtet und Anregungen liefert, wie diese wertvolle Ressource auch für die nachfolgenden Generationen erhalten werden kann. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Kompostprojekt auf dem Bio-Hof von Stefan Hipp haben wir eine Blaupause für die Lieferkette geschaffen, die nun umgesetzt wird. Erste erfolgversprechende Gespräche laufen national und international.

Weiterdenken, weil alles zusammenhängt

Neben dem Schutz der biologischen Vielfalt und dem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen ist der Klimaschutz die elementare Herausforderung, die nur im Kontext aller umweltrelevanten Themen betrachtet werden kann.

Böden sind weltweit der größte terrestrische Speicher für organischen Kohlenstoff. Rund vier Mal so viel Kohlenstoff wie in der oberirdischen Vegetation und mehr als doppelt so viel wie in der Atmosphäre steckt in unseren Böden. Daher beeinflussen bereits geringe Veränderungen des unterirdischen Kohlenstoffvorrats – beispielsweise durch die Form der Landnutzung oder Bewirtschaftung – die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre.

Schützen wir den Boden und seine unermessliche Vielfalt, hilft uns dieser bei der Speicherung klimaschädlicher Gase. Umgekehrt wirkt ein sich veränderndes Klima massiv auf die Biodiversität in und auf unseren Böden aus. Lebensräume verschwinden und veränderte Klimabedingungen erschweren vielen Arten das Überleben. HiPP versucht weiter, so viele Bodenschützer wie möglich zu motivieren. Alles und alle hängen hier voneinander ab und untrennbar zusammen.



Anders als Honigbienen fliegen Wildbienen deutlich kürzere Strecken. Daher sind sie auf Nektarquellen in der Umgebung angewiesen.



Biologische Vielfalt flächendeckend mitgestalten



Als Ökosystemdienstleistungen beschreiben Wissenschaftler sehr technisch das, womit uns die Natur täglich überschwänglich und kostenlos beschenkt. Dazu zählt unter vielem anderen die **Bestäuberleistung durch Insekten**. Im dreistelligen Milliarden-Eurobereich ist diese beziffert. Umso wertvoller ist daher unser Einsatz für **mehr Biodiversität** und damit **mehr Lebensraum** gerade für Bestäuber.

Als Verarbeiter großer Mengen agrarischer Rohstoffe ist es für HiPP elementar, dass ausreichend bestäubende Insekten in der Natur vorhanden sind. Bezogen auf die verschiedenen in der Natur vorkommenden Bienenarten kooperiert HiPP mit Mellifera e.V.. Bei diesem Bienenschutzverein steht die wesensgemäße, nachhaltige und ökologische Bienenhaltung im Zentrum der Arbeit. Aus dem Verein haben sich mehrere Initiativen entwickelt: beispielsweise „Bienen machen Schule“ und das „Netzwerk blühende Landschaft“ (NBL). Anlässlich einer vom Handelsmarketing durchgeführten Sammelaktion für Eltern und Verbraucher nutzte HiPP erstmals 2016 die Expertise des „Netzwerk blühende Landschaft“. Durch diese Kooperation konnte sich das NBL schnell entwickeln. Denn für eine Firmenpatenschaft nach dem Vorbild von HiPP gewann das NBL zahlreiche weitere Unternehmen. Die Pionierleistung von HiPP unterstreichen die Verantwortlichen des Vereins daher immer wieder: Ohne die damalige Initialzündung durch HiPP gäbe es das „Netzwerk blühende Landschaft“ in der heutigen Größe nicht und in der Natur dadurch viel weniger Lebensraum für Bestäuber.

Vernetzen für mehr Vielfalt

Erneut ist HiPP nun Treiber für ein Projekt des „Netzwerk blühende Landschaft“: 2019 ermöglichte HiPP dem NBL den Kontakt zu einem großen Lieferanten. Auf dem Gelände dieses HiPP Erzeugers sollten Blühflächen entstehen. Allerdings war dieses Mal Lebensraumvernetzung das Ziel. Denn: Weit voneinander entfernte, große Blühflächen reichen nicht aus, um die Insekten mit Nahrung zu versorgen. Dies liegt unter anderem an der Flugdistanz vieler Insekten: Während die Honigbiene mit etwa drei Kilometern verhältnismäßig große Distanzen überwindet, ist der Bewegungsradius vieler heimischer Wildbienen und anderer Insekten mit wenigen hundert Metern (in manchen Fällen nur 50 Metern) deutlich kleiner.

Was haben wir erreicht?

An den einzelnen Produktionsstandorten legt HiPP großen Wert darauf, viel Raum für Natur zu lassen und das jeweilige Gelände möglichst biodiversitätsfreundlich zu gestalten und zu entwickeln. Grüne Inseln auf den Betriebsgeländen mit Bäumen, Sträuchern, Nisthilfen, Fledermauskästen und Insektenhotels bilden Rückzugsorte für Flora und Fauna. So haben an den Standorten Herford und Gmunden Bienen einen Platz gefunden, die Förderung von Artenvielfalt ist für HiPP jedoch nicht auf die Unternehmensstandorte und die Lieferkette beschränkt. HiPP hat sich von Beginn an in der Initiative „Biodiversity in Good Company“ engagiert und diese aktiv mitgestaltet. Wie jedes Mitgliedsunternehmen hat auch HiPP ein Mission Statement und ein Leadership Commitment unterzeichnet und sich dazu verpflichtet, den Schutz der Biodiversität in die unternehmenseigene Nachhaltigkeitsstrategie und das betriebliche Management zu integrieren.



Bewegungsradius der Honigbiene
3 km

Bewegungsradius heimischer Wildbienen und anderer Insekten
50 – 500m



Wo stehen wir heute?

Seit 2018, und damit bereits im vierten Jahr, sammelt HiPP auf dem Ehrensberger Hof und vergleichbaren, konventionell genutzten Flächen Insekten. Dieses Projekt untersucht den Zusammenhang zwischen Bewirtschaftungsform und Artenvielfalt. Mit Hilfe von Licht- und Malaisefallen fängt ein Schmetterlingsforscher und HiPP Mitarbeiter Nachtfalter, Fluginsekten und sonstige Insektengruppen. Die Fangergebnisse analysieren Experten der Zoologischen Staatssammlung und der TU München hinsichtlich Bio-Masse, Vielfalt und Artenzusammensetzung unter anderem mit Hilfe von DNA-Sequenzierung. Die Resultate der Pilotstudie aus dem Jahr 2018 veröffentlichte im Frühjahr 2020 die Fachzeitschrift Ecology & Evolution. Selbst erfahrene Insekten- und Schmetterlingsforscher zeigen sich von der Deutlichkeit der Ergebnisse überrascht: Bei gesammelter Menge, Artenvielfalt, Häufigkeit stark gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Arten liegt die ökologisch bewirtschaftete Fläche 2018 klar in Führung. Ob sich die Erhebungen aus diesem Jahr bestätigen, soll eine Fortsetzung und Ausweitung des Projekts zeigen. Ab März 2021 zählen die Experten wieder.

Freiflug für Insekten

Durch die Vernetzung der Lebensräume mit Hilfe von Blühstreifen wird die gesamte Agrarlandschaft in diesem Areal durchlässiger für Insekten und andere Tierarten der Wiesen und Felder. Der Fokus liegt auch bei dieser Zusammenarbeit auf bestäubenden Insekten, die aber mit ihrer Schlüsselrolle in den Nahrungsketten die Bestände von Singvögeln, Fledermäusen, Kleinsäugetern und vielen weiteren Tieren positiv beeinflussen. Mit dem Gut Klockenhagen in Mecklenburg-Vorpommern hat HiPP für das NBL einen begeisterten Partner gefunden, der bereits große Flächen nach den Vorgaben der Bienenexperten angepasst hat. Dadurch ist es HiPP gelungen, vom Feld bis auf den Löffel einen Bogen zu spannen: Eltern und Verbraucher erhalten beim Kauf von HiPP Produkten Prämienpunkte, die sie beispielsweise in unterschiedlich umfangreiche Blühpatenschaften tauschen können.

Die Paten ermöglichen, dass das NBL (Netzwerk blühende Landschaft) Lebensraum für Insekten auf dem Gelände des Gut Klockenhagen anlegt. Spinnennetzartig erstrecken sich dort die Blühstreifen und bilden flächendeckend Flugschneisen für Insekten. Wenn es auch mit diesem Projekt gelingt, durch die Initiative von HiPP mehr Unternehmen für die Lebensraumvernetzung zu gewinnen, wären alle Beteiligten und nicht zuletzt die Bienen glücklich!



Insektenhotels, Blühflächen, Streuobstwiesen, Trocken- und Feuchtbiootope sind beispielhafte Maßnahmen, auf die HiPP gemeinsam mit Lieferanten setzt. Die Natur kehrt zurück, wenn wir ihr den Raum geben.



HiPP trägt Verantwortung und schützt die biologische Vielfalt, damit solche faszinierenden Augenblicke auch nachfolgende Generationen erleben dürfen.

Eine Frage der Haltung



Die Appenzeller Spitzhauben-Hühner sind eine der seltenen Tierrassen, die auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt – dem Ehrensberger Hof – zuhause sind.

Kühe sind eigentlich Waldtiere. Auf dem Ehrensberger Hof hat das Original Braunvieh Zugang zu einer Waldweide: Im Sommer spenden die Bäume Schatten und im Winter Schutz vor Eis und Schnee.



Die **artgerechte Haltung und Fütterung** landwirtschaftlicher Nutztiere sind zentrale Bestandteile des **ökologischen Landbaus**, den HiPP seit mehr als 60 Jahren betreibt und fördert.

Die Vorschriften der EU-Öko-Verordnung sind bei der Aufzucht von Bio-Tieren streng: Das Futter muss aus Öko-Betrieben stammen und darf keine Antibiotika, Leistungsförderer oder gentechnisch veränderten Rohstoffe enthalten. Außerdem gewährleisten eine geeignete Rassenwahl, viel Bewegungsfreiheit, große Ställe und ausreichend Licht das Wohl der Tiere.

Eigene Richtlinien

HiPP hat die Vorgaben der EU-Öko-Verordnung in eigenen Erzeugerrichtlinien präzisiert und geschärft. Rund um das Thema Tierwohl bietet HiPP Informationsveranstaltungen, in denen Lieferanten praktische Tipps zu Problemen im landwirtschaftlichen Alltag erhalten. Regelmäßig überprüfen Mitarbeiter des unternehmenseigenen Agrarmanagements, dass in den Erzeugerbetrieben alle von HiPP geforderten und in den HiPP Erzeugerrichtlinien fixierten tierschutzrelevanten Anforderungen eingehalten werden. Durch diese umfassende Prozesskontrolle können wir unseren Verbrauchern eine schonende und artgerechte Tierhaltung garantieren.

Henne und Hahn gemeinsam

45 Millionen Küken wurden in Deutschland allein im Jahr 2019 getötet, da sich die Aufzucht der Hähne in der Massentierhaltung nicht lohnt. Ab 2022 soll die massenhafte Tötung männlicher Küken in Deutschland verboten sein, eine europäische Regelung steht noch aus. Mit den ethischen Prinzipien von HiPP ist diese weltweit übliche Praxis nicht vereinbar. Daher setzt HiPP mit der Rasse Sandy auf Tiere, von denen beide Geschlechter sinnvoll

genutzt werden können. Diese sogenannte Bruderhahn-Aufzucht ist für HiPP Herzensangelegenheit, daher nimmt das Unternehmen den finanziellen und zeitlichen Mehraufwand gerne in Kauf.

Auch die Bio-Freiland-Putenaufzucht erfolgt nach HiPP Erzeugerrichtlinien. Wir achten darauf, dass die Tiere ihr natürliches Sozialverhalten voll ausleben können. Die HiPP Puten verbringen mindestens ein Drittel ihrer Lebenszeit im Freien. Dabei sind die Freiflächen sehr vielfältig gestaltet: mit heimischen Pflanzen und Holzelementen. So haben die von Natur aus neugierigen Tiere viel zu entdecken. Zu unserer Putenaufzucht gehört auch, dass die Tiere frisches Klee gras mit wichtigen Nährstoffen erhalten. Und das Bio-Kornfutter kommt selbstverständlich nur aus HiPP-kontrollierten Futtermöhlen.

weiterdenken

Biologische, artgerechte Landwirtschaft erfordert zwar einen höheren Aufwand, aber wir sind uns sicher, dass es die Sache wert ist.

Mehr erfahren: www.hipp.de/tierhaltung

Einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft leistet HiPP durch die enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen entlang der Wertschöpfungskette.

05



SOZIALES

Engagiert gestalten

Die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert erhalten zu wollen, ist Kern der Dimension der sozialen Nachhaltigkeit. Zu einer stabilen, friedlichen und gerechten Gesellschaft versucht HiPP an allen Standorten beizutragen.

Mit Wir-Gefühl zum Erfolg

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten gewährleisten mit ihrem **täglichen Einsatz**, dass Stefan Hipp überzeugt sagen kann: „Dafür stehe ich mit meinem Namen.“

Bereits am ersten Arbeitstag sollen neue Kolleginnen und Kollegen spüren, dass sie Teil einer großen Familie sind. „Ab heute bin ich HiPP!“ heißt das Onboarding-Programm, das seit 2017 den Einstieg in den beruflichen Alltag bei HiPP erleichtert. Ein Kurzvortrag zur Firma, ein gemeinsamer Rundgang auf dem Firmengelände und das Kennenlernen des Job-Paten tragen dazu bei, dass gerade die spannende Zeit zu Beginn einer neuen Tätigkeit gut gelingt. Jedem HiPP Neuling steht ein Job-Pate aus der eigenen Abteilung zur Seite, der im eigenen Arbeitsbereich unterstützt, Kollegen weiterer Fachbereiche und sonstige wichtigen Dinge vorstellt. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Schulung zu Arbeitssicherheitsthemen ist bei HiPP für neue Mitarbeiter auch die Schulung zum Nachhaltigkeitsverständnis des Unternehmens verpflichtend.

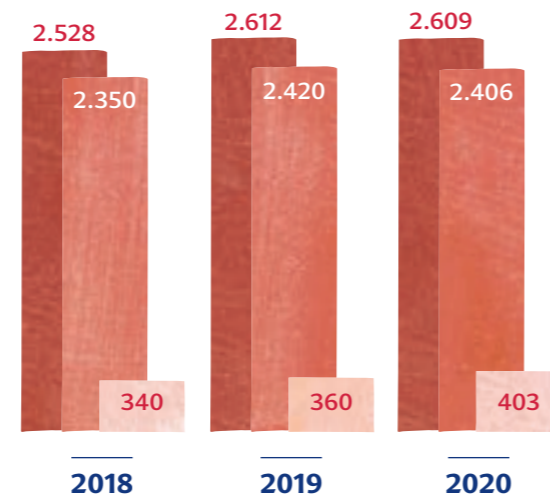
Gesundheit als höchstes Gut

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst bei HiPP länderübergreifend alle Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz, beispielsweise durch gezielte Beratung, Vorsorge oder individuelle Angebote. In Aktionstagen zum Thema Gesundheit konnte sich die Belegschaft in Herford und Pfaffenhofen umfassend informieren, die eigene Fitness testen und beispielsweise einen Gesundheits-Check durchführen lassen. Alle Standorte bieten ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, unter anderem mit mobiler Massage, Yoga, gemeinsamen Sportaktivitäten bis hin zu vergünstigten Fahrrad-Leasingoptionen. Mit einem Seminar zu den Gefahren von Alkohol und Rauchen sensibilisieren die Verantwortlichen am Standort Gmunden die dortigen Auszubildenden. Um zu gesundheitsbewusster Ernährung zu motivieren, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gmunden in den Sommermonaten das Salatbuffet kostenlos. In Glinja schmückt neuerdings das Zertifikat „Gesundheitsfreundliches Unternehmen“ vom Croatian Institute of Public Health eine reich mit Auszeichnungen bestückte Wand. Mit dem Männergesundheitsmonat im November 2019 belegt der kroatische Standort sein vielfach preisgekröntes Engagement.

Ausgezeichnet

Der Standort Herford darf sich „Best Place To Learn“ nennen und trägt dieses Siegel als Top-Ausbilder bis Oktober 2022. Ebenfalls im Bereich Ausbildung und Nachwuchsförderung geehrt wurde der Standort Pfaffenhofen: Die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern zeichnete HiPP als Top-Bildungspartner aus.

Mitarbeiterzahlen*



Köpfe Mitarbeiter
Mitarbeiter (Vollzeit-Äquivalente)
Mitarbeiter in Teilzeit

* weltweit, ohne Vertriebsstandorte

Die Auszubildenden bei HiPP sind begeisterte Botschafter für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Besonders im Bereich der Biodiversitätsförderung bringen sich die jungen Kolleginnen und Kollegen ein. Chiara Boser, Sandra Heidenkamp und Franziska Kraus montieren am HiPP Parkhaus einen Nistkasten.

Zusammenhalt stärken

Regelmäßig organisieren die Standorte im ungarischen Hanságliget und im kroatischen Glinja Familientage. In ungezwungener Atmosphäre haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gelegenheit, die Familien der Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und so den Zusammenhalt in der Belegschaft zu stärken. Die Besucher erhalten Einblick in das große Spektrum des Unternehmens. Durch ein buntes Rahmenprogramm mit Kochwettbewerben, Kreativecken und vielem mehr kommt der Spaß nicht zu kurz.

Herausforderungen meistern mit digitalen Lösungen

Mittlerweile arbeiten weltweit inklusive der Vertriebsstandorte mehr als 3.500 Menschen bei HiPP. Diese innerhalb weniger Jahre erreichte Unternehmensgröße macht Software-Lösungen für die ganze Unternehmensgruppe notwendig. Standortübergreifend erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Plattform SharePoint die Möglichkeit, unabhängig von Arbeitsort und Arbeitszeit gemeinsam an Dokumenten zu arbeiten. Im Personalbereich unterstützt die SAP-Anwendung SuccessFactors den Informationsfluss zu und den Dialog mit den Mitarbeitern. Aus flächendeckend durchgeführten Online-Mitarbeiterbefragungen erhält HiPP regelmäßig ein Stimmungsbild zu den aktuell veränderten Arbeitsbedingungen und Beschränkungen. Daraus können geeignete Maßnahmen und gegebenenfalls Verbesserungen abgeleitet werden.

Seite an Seite

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der HiPP Mitarbeiterfamilie verdeutlichte die Welle der Hilfsbereitschaft, die nach dem Erdbeben im Dezember 2020 in der Nähe des kroatischen HiPP-Werks die dortigen Kolleginnen und Kollegen erreicht hat. Innerhalb kürzester Zeit füllte sich das für den Aufbau zerstörter Häuser eingerichtete Spendenkonto. Gleichzeitig machten sich Mitarbeiter anderer Standorte auf, um vor Ort beim Wiederaufbau mitzuhelfen.



weiterdenken

Die HiPP Juniorfirma ist ein „kleines Unternehmen im Unternehmen“, das die Auszubildenden selbst leiten. Jedes Mitglied der Juniorfirma lernt Geschäftsprozesse bei HiPP und im „eigenen“ Unternehmen kennen. Dadurch erhalten die Junioren Einblick in Themenbereiche, die abseits des Ausbildungsberufes wertvolle Impulse für den beruflichen Werdegang geben und zum Weiterdenken anregen.

Mehr erfahren:
karriere.hipp.de/schueler-studenten



Gruppenbild aus Corona-Zeit: Noch vor der Maskenpflicht auf dem gesamten Werksgelände gingen die neuen HiPP Auszubildenden auf Abstand.

Systemrelevant

Ein Bericht mit der Datierung 2020 ist ohne das Thema Covid-19 nicht vorstellbar: Ein harmlos klingendes und doch heimtückisches Virus wie Corona bestimmt auch zum Erscheinungstermin des HiPP Nachhaltigkeitsberichts 2020 weltweit das Tagesgeschehen.

Und plötzlich war alles anders und ist es bis zur Veröffentlichung des HiPP Nachhaltigkeitsberichts 2020: Ein Virus versetzt die Welt in eine ungeplante Schockstarre. Dabei erleben die HiPP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstmals, dass sie eine Eigenschaft mit völlig branchenfremden Berufsgruppen verbindet: Systemrelevanz. Für das System relevant zu sein bedeutet, besondere Verantwortung zu tragen und dieser so gut es geht gerecht zu werden. Sich dieser Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft gleichermaßen bewusst, hat HiPP daher mit umsichtigem, vorausschauendem Handeln Sicherheit gegeben: intern durch klar kommunizierte Regeln und konstruktiven Dialog, extern durch größtmögliche Lieferbereitschaft und verlässliche Partnerschaften.

Schutz gewährleisten durch Kontinuität

Der Corona-Krisenstab ergriff im Februar 2020 erste Maßnahmen, die wie alle folgenden zum Ziel hatten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor der Ansteckung mit dem damals noch neuartigen Virus zu schützen. Von diesem Zeitpunkt an bis heute erreicht die HiPP Mitarbeiter-Familie in kurzer Taktung der Krisenstabs-Newsletter mit umfassenden Informationen rund um coronabedingte Auswirkungen auf den Arbeits- und auch Privatalltag.

Dienstreisen sowie externe Besuche reduzierte HiPP auf das absolut Notwendigste ebenso wie die Arbeit des Außendienstes. Nahezu alle externen wie internen Besprechungen fanden auf digitalem Wege statt. Wo es das Aufgabenfeld erlaubte, arbeiteten die Mitarbeiter von zu Hause. Diejenigen Teile der Belegschaft, die am Standort für die Aufrechterhaltung der Kernprozesse im Einsatz sind, arbeiteten wo immer möglich in verschiedenen Räumen, Schichten und Teams, nutzten unterschiedliche Ein- und Ausgänge und regelten die Übergaben möglichst kontaktlos. Alles stand unter dem Oberbegriff „Kontaktvermeidung“, um mögliche Infektionsketten erst gar nicht entstehen zu lassen und gegebenenfalls zu durchbrechen.

Viele der damals getroffenen Regeln haben bis Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts 2020 Bestand. Bei den Maßnahmen achtete HiPP frühzeitig darauf, möglichst alle Eventualitäten abzubilden und weitreichende Sicherheitspuffer einzuplanen, um ein ständiges Anpassen zu vermeiden. Durch diese Kontinuität und Transparenz hat sich bislang Ungewohntes schnell im Arbeitsalltag etabliert und sowohl die Sicherheitsabstände als auch die sonstigen auf den Werksgeländen gültigen Vorschriften haben sich selbstverständlich durchgesetzt.

Gemeinschaft stärken durch Austausch

Nicht nur die Neuigkeiten des Krisenstabs informieren die Belegschaft regelmäßig: Die IT-Abteilung hält die Kolleginnen und Kollegen mit Meldungen aus ihrem Bereich auf dem Laufenden und gibt das Gefühl, nicht ganz von den Standorten abgeschnitten zu sein. Das Gesundheitsmanagement motiviert nicht nur die im Home Office Tätigen, sich mit detailliert bebilderten und einfach erklärten Übungen fit zu halten. Gesellschafter und Führungskräfte ermuntern in den Teams, auch im virtuellen Raum das HiPP Zusammengehörigkeitsgefühl lebendig zu halten. So gab und gibt es bis heute den digitalen Ersatz des gemeinsamen Mittagessens oder einer kurzen Kaffeepause, indem man sich einfach von Zuhause aus über die Videotelefoniefunktion zu privaten Themen austauscht. Eilig durchs Bild huschende Kinder oder Haustiere und manch unerwartetes Hintergrundbild lockern dabei die Atmosphäre auf. So ersetzt der Einblick ins Kameraambiente den persönlichen Kontakt mit den Kollegen zumindest ein wenig.

In digitalen Mitarbeiterbefragungen erhält HiPP wichtige Informationen zu den unterschiedlichen Belastungssituationen und Bedürfnissen der an den Standorten oder im Home Office arbeitenden Belegschaft und kann zeitnah darauf reagieren. Das Naturkinderhaus am Standort Pfaffenhofen läuft im Notbetriebsmodus und auch bei landesweit angeordneten Schließungen der Kantinen versuchen die Teams der Betriebsgastronomien eine Verpflegung der Kernbelegschaft sicherzustellen. Viele der Pfaffenhofener und Gmundener Kollegen vermissen die hervorragende Verpflegung in den werkseigenen Bio-Restaurants. Zumindest einen kleinen Trost stellen die von den Köchen und Koch-Auszubildenden präsentierten Rezepte dar, die beim Nachkochen einen wehmütig nostalgischen Hauch von Normalität hinterlassen.



HiPP als Partner in der Region

An allen Produktions- und Vertriebsstandorten gestaltet HiPP die Gesellschaft mit **vielfältigem Engagement zukunftsweisend** mit.

Seit vielen Jahren übernimmt HiPP Verantwortung und unterstützt insbesondere unverschuldet in Not geratene Menschen, Mütter mit Mehrlingsgeburten und soziale sowie kulturelle Einrichtungen. Gerade in der Region um die einzelnen Unternehmensstandorte ist es HiPP wichtig, zu helfen und zu fördern. Auch durch vorbildliches Verhalten trägt HiPP in den Regionen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Nur einen Ausschnitt des Beitrags von HiPP zu nachhaltigeren Städten und Gemeinden im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen stellen wir hier vor:

Neuer HiPP Bio-Hof

In der Nähe des kroatischen HiPP-Werks planen die Standortverantwortlichen in Majske Poljane, einen Bio-Bauernhof als Lernort vor allem für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Die lokale Bevölkerung soll dort Einblick in nachhaltige Bio-Landwirtschaft erhalten. Dabei stehen im Zentrum des

pädagogischen Konzepts die Themenbereiche Obst-, Gemüse- und Getreideanbau sowie Tierhaltung nach ökologischen Prinzipien. Daneben soll für Recycling und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen sensibilisiert werden. Außerdem ist geplant, die für die Region Banovina typischen handwerklichen Traditionen aufleben zu lassen.

Renovierung unterstützt von HiPP

Der Standort in Gmunden unterstützt mit vielen anderen Förderern in den nächsten Jahren die Renovierung des Mariendoms in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz. Das Gotteshaus ist die größte Kirche Österreichs und verschlingt für die laufende Instandhaltung jährlich einen mittleren sechsstelligen Betrag. Für die dringend notwendige Sanierung des Mariendoms sind 12 bis 14 Millionen Euro veranschlagt, die die Diözese Linz nicht ohne

Am Standort Pfaffenhofen engagiert sich HiPP unter anderem im Bereich Umweltschutz und Umweltbildung. Die Kindergartenkinder aus dem HiPP Naturkinderhaus Pfaffenhofen durften 2019 Nistkästen für Stare und Meisen farbig gestalten. Rund um einen Pfaffenhofener Kinderspielplatz ersetzen die bunten Vogelwohnungen selten gewordene natürliche Nistplätze.



Teile des Nachhaltigkeitspfads auf dem Werksgelände in Pfaffenhofen erstrecken sich auch in den öffentlichen Raum und informieren die Bevölkerung vor Ort, wie das Unternehmen Nachhaltigkeit am und rund um das HiPP-Werk umsetzt.

Unterstützung aufbringen kann. Dieses aktuelle Projekt des Standorts Gmunden ergänzt die vielfältigen Aktivitäten vor Ort, mit denen HiPP regional ansässige Vereine und Organisationen fördert.

Biodiversität im Stadtgebiet

Der Standort Herford fördert mit unterschiedlichen Maßnahmen die Biodiversität am und um das Werksgelände. Geplant ist, mit Blühstreifen rund um das HiPP Milchwerk Insekten mehr Lebensraum zu bieten und darüber hinaus den Nektarnachschub für die auf dem Werksgelände beheimateten Bienen zu sichern. Natürliche Taubenabwehr fördert HiPP am Standort Herford mit dem Anbringen eines Wanderfalkenkastens auf einem der Turmgebäude, auf dem hoffentlich bald ein Falkenpärchen ebenso erfolgreich wie in Pfaffenhofen den eigenen Nachwuchs aufzieht.

weiterdenken

Am Stammsitz des Unternehmens in Pfaffenhofen an der Ilm bringt sich HiPP seit 2020 in die nachhaltige Stadtentwicklung im eigens einberufenen Nachhaltigkeitsrat ein und gestaltet dadurch im Sinne der UN Sustainable Development Goals mit.

Mehr erfahren: [pfaffenhofen.de/artikel/klimaschutz_und_nachhaltigkeit/](https://www.pfaffenhofen.de/artikel/klimaschutz_und_nachhaltigkeit/)

Immer Gesprächsbereit

Der **Austausch mit unseren Anspruchsgruppen** bringt für HiPP viele **Impulse** für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens.

Als Schlüssel-Stakeholder identifizierte HiPP 2020 unter anderem gegenwärtige und zukünftige Mitarbeiter, Verbraucherinnen und Verbraucher und Beteiligte der Lieferkette. Wie HiPP unter anderem mit diesen wesentlichen Anspruchsgruppen kommuniziert, erfahren Sie auf dieser Doppelseite.

Dialog intern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Informationen aus den Ländern und vom jeweils eigenen Standort in der quartalsweise digital und als Printversion veröffentlichten Mitarbeiterzeitschrift HiPP intern, die 2020 25-jähriges Jubiläum feierte. Der üblicherweise in Betriebsversammlungen regelmäßige Dialog zwischen Geschäftsleitung und Produktions- sowie Verwaltungsmitarbeitern entfiel 2020 aufgrund der Corona-Pandemie. Die Eigentümerfamilie und die Geschäftsleitung geben jedem Mitarbeiter die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch. Den standortübergreifenden Dialog pflegt HiPP über internationale Tagungen, die ab März 2020 erfolgreich über digitale Konferenzsysteme abgehalten werden.

Der HiPP Eltern- und Verbraucherservice

Bereits seit 1981 tritt der HiPP Eltern- und Verbraucherservice (EVS) in Pfaffenhofen an der Ilm mit Verbraucherinnen und

Verbrauchern in Dialog. Mittlerweile hat sich der EVS zur zentralen nationalen und internationalen Anlaufstelle für alle Verbraucheranfragen entwickelt. Er unterstützt mit einem eigenen Team „Customer Service“ die über 50 HiPP Länder, die sich mit ihrem eigenen länderspezifischen Servicekontakt an Eltern und Verbraucher wenden.

Seit der Anfangszeit wächst die Zahl der Anfragen kontinuierlich und die Art der Kontaktaufnahme verändert sich mit den jeweiligen Kommunikationsvorlieben der Mütter und Väter. Waren zu Beginn schriftliche und telefonische Anfragen die Regel, trifft heute überwiegend digitale Post bei HiPP ein. Mittlerweile beantworten HiPP Experten immer häufiger Fragen rund um die Produkt- und Unternehmenswelt über soziale Medien und Live-Chat.

Austausch mit Partnern

Eine hervorragende Gelegenheit, sich mit Beteiligten der Lieferkette auszutauschen, nimmt HiPP seit vielen Jahren auf der Weltleitmesse für Bio – der BIOFACH in Nürnberg – wahr. Rohstoff- und Verpackungslieferanten, Kunden, Dienstleister und sonstige Partner begrüßt HiPP am seit 2020 neu



Viele Impulse erhält HiPP durch den intensiven Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen.



Kompetente Ansprechpartnerinnen: Der Eltern- und Verbraucherservice von HiPP beantwortet national und international alle Fragen von Verbraucherinnen und Verbrauchern.

gestalteten Messestand. Bedingt durch Reisebeschränkungen erfolgten in 2020 persönliche Besuche bei HiPP Partnern nur in begrenztem Umfang. Vor-Ort Termine fanden nur statt, wenn sie zwingend erforderlich waren, wie beispielsweise externe Audits. Ansonsten nutzten alle Beteiligten die neuen vielseitigen Möglichkeiten, sich virtuell in Videokonferenzen auszutauschen.

Gefragtes Expertenwissen

Wichtig ist HiPP der Austausch über alle Altersgruppen hinweg. Dafür halten Mitglieder der Geschäftsleitung und Experten von HiPP auch Vorträge und Workshops an Schulen, Hochschulen oder bei Fachtagungen und Kongressen. Teil eines nachhaltigen Dialogs ist, dass HiPP die Arbeit wichtiger Verbände aktiv mitgestaltet. Stefan Hipp hat 2020 die Präsidentschaft des Verbandes OPTA (Organic Processing and Trade Association Europe) übernommen. In der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) ist HiPP in mehreren Arbeitskreisen aktiv. Außerdem bringen sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HiPP in regional und überregional tätigen Expertengremien ein.



weiterdenken

HiPP ist Gründungsmitglied der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e. V. (AöL). Der Verband wurde 1993 durch Prof. Dr. Claus Hipp, Ludwig Stocker (Hopffisterei) und Franz Ehrnsperger (Neumarkter Lammsbräu) gegründet. Das mittlerweile auf mehr als 110 Mitglieder gewachsene Netzwerk setzt sich für ökologische, menschengemäße und zukunftsfähige Lebensmittel ein.

Mehr erfahren: www.aeel.org

Zuversichtlich blickt Stefan Hipp mit seinem Sohn nach vorne. Schließlich gestaltet HiPP eine lebens- und liebenswerte Welt für die nachfolgenden Generationen mit.

06

KENNZAHLEN

Erfolg planen und messen

Kennzahlen helfen dabei, die nachhaltige Entwicklung von HiPP zukunftsorientiert steuern zu können.

In früheren Nachhaltigkeitsberichten hat HiPP Nachhaltigkeitskennzahlen der einzelnen Standorte separat dargestellt. Um die **Gesamtleistung sichtbar zu machen**, berichten wir im Nachhaltigkeitsbericht 2020 erstmals konsolidierte Zahlen. Alle HiPP-Werke leisten **einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung** der gesamten Gruppe.

Überdurchschnittlich positive und negative Entwicklungen erläutern wir. In den jährlich aktualisierten Umwelterklärungen gemäß EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) finden Sie die detaillierten Zahlen und ausführliche Kommentare der Standorte.



Kroatien



Österreich



Deutschland



Ungarn

Ökologie

Rohstoffe & Produkte	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Rohstoffe (t)	211.977	203.377	174.702	-14,10 ¹
Bio-Rohstoffe	113.617	107.159	115.358	7,65
Konventionelle Rohstoffe	98.360	96.218	59.345	-38,32
Produktinhalt (t)	142.370	127.063	118.030	-7,11
Nebenprodukte (t)	1.811	1.789	1.428	-20,17

¹Insgesamt geringere Produktionsmenge, Bioanteil steigt.

Verpackungen	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Verpackung (t)	51.006	48.247	46.995	-2,60
Glas	32.180	29.508	28.973	-1,81
Kunststoff	3.017	2.714	2.622	-3,37
Metall	3.737	3.330	3.208	-3,69
Papier/Karton	9.876	10.429	10.151	-2,67
Verbund	2.197	2.266	2.041	-9,94 ²

²Herford/Deutschland: Rückgang der Produktionsmenge im Bereich Faltschachtel

Ökologie

Energie – Input	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Energie (MWh)	219.185	210.477	215.257	2,27
Erneuerbare Energien	50.107	49.795	51.946	4,32
Strom	18.152	18.823	19.697	4,64
Dampf	28.508	27.154	27.964	2,98
Biogas	0	136	134	-1,17 ¹
Fernwärme	3.342	3.573	4.043	13,16 ²
Pellets	105	109	107	-1,86
Nicht erneuerbare Energien	169.078	160.681	163.312	1,64
Strom	1.435	1.703	2.730	60,30 ³
Dampf	63.210	59.848	51.387	-14,14
Erdgas	88.729	84.744	94.847	11,92
Propan	8.570	7.201	7.145	-0,78
Heizöl	1.601	1.589	2.460	54,83 ⁴
Treibstoffe	5.533	5.596	4.744	-15,24 ⁵

¹Seit 2019 bezieht Pfaffenhofen anteilig Biogas

²Pfaffenhofen/Deutschland: Neues Bürogebäude wird mitbeheizt

³Herford/Deutschland: Inbetriebnahmephase Neuanlagen (Sprühturm, Kälteanlage); ab 2021 ist der netzbezogene Strom 100% erneuerbar

⁴Glina/Kroatien: höherer Heizölbedarf als Backup-Lösung zum Gasbezug aufgrund einer Fehlfunktion Pfaffenhofen/Deutschland: Zur Messung der Abgaswerte war der Kessel in Betrieb (Alle 5 Jahre gesetzlich vorgeschriebene Messung)

⁵Coronabedingt weniger Treibstoffverbrauch im Fuhrpark

Energie – Output	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Strom (MWh)	74	299	98	-67,43
erneuerbar	32	31	35	12,59
nicht erneuerbar	41	269	63	-76,57

Wasser & Abwasser	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Wasser (m³)	1.570.805	1.501.229	1.498.699	-0,17
Brunnenwasser	956.776	885.122	854.963	-3,41
Öffentliche Wasserversorgung	614.029	616.107	643.736	4,48
Abwasser (m³)	1.486.771	1.425.713	1.431.896	0,43
Direkteinleitung	496.689	495.555	499.680	0,83
Einleitung Kläranlage	990.082	930.158	932.216	0,22

Ökologie

Abfall	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Abfall (t)	13.434,5	12.703,5	11.933,9	-6,1
nicht gefährlich	13.415,5	12.683,2	11.916,1	-6,0
Wiederverwendung	84,0	91,3	80,2	-12,1
Kompostierung	1.121,7	945,8	895,9	-5,3
Recycling	2.816,0	2.799,4	2.535,6	-9,4
Rückgewinnung	8.492,3	7.876,3	7.435,1	-5,6
Verbrennung	865,6	931,1	925,3	-0,6
Deponierung	35,9	39,4	44,1	11,9
gefährlich	19,0	20,3	17,8	-12,2
Recycling	2,0	4,3	1,1	-75,1
Rückgewinnung	5,2	3,1	3,1	0,8
Verbrennung	4,9	4,5	6,1	34,1
Deponierung	6,3	7,6	7,2	-5,7

Emissionen	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Emissionen (t)	57.186	55.221	52.245	-5,4
CO ₂	57.024	55.066	52.088	-5,4
Energie	49.043	46.539	46.223	-0,7
Scope 1	18.558	17.402	19.421	11,6
Scope 2	1.181	1.342	2.090	55,8
Scope 3	29.304	27.795	24.711	-11,1
Material & Abfall	1.901	1.816	1.641	-9,6
Scope 1	529	339	224	-34,0
Scope 3	1.373	1.477	1.417	-4,0
Personenreisen & Firmenflotte	6.079	6.711	4.224	-37,1
Scope 1	1.401	1.414	1.202	-15,0
Scope 3	4.679	5.297	3.022	-43,0
NO _x	82	78	80	2,4
SO ₂	80	77	77	0,4

Energie Scope 2: Herford: größere Menge an Netzbezug, da weniger Strom selbst hergestellt wurde
 Material Scope 1: Weniger Kältemittelleckagen durch verbesserte Wartungskonzepte
 Material Scope 3: Weniger Werbung in Papierform
 Personenreisen & Firmenflotte: Coronabedingt deutlich weniger Geschäftsreisen und auch geringere Mitarbeitermobilität wegen Verlagerung der Tätigkeiten ins Home Office.

Zahlen, Daten, Fakten

ca. 3.500
Beschäftigte weltweit

89
Säuglingsmilchnahrungen/
Breie/ Tees/ Müeslis/ Riegel

205
Beikost/ Getränke (inkl. Bio für Kinder)

42
Babysnft Babypflege/
Mamasnft

3
Säfte/ Tees für Schwangere
und Stillende

17
Trink- und Sondennahrung

126
Kita- und Kindergartengerichte

482
insgesamt

Kundenstruktur
Klassischer Lebensmittel-Einzelhandel
und Drogeriemärkte, Apotheken sowie
Onlinehandel



Ausgewählte Absatzmärkte

Deutschland, Baltikum, Benelux, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien,
Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Skandinavien,
Südafrika, Türkei, Ukraine, Ungarn, weitere ost- und südosteuropäische
Länder sowie China, Vietnam und weitere asiatische Länder.

Ökologie

Kennzahlen	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Anteil Biorohstoffe in %	53,6	52,7	66,0	25,3
Verpackung/Produktinhalt (kg/t)	358,3	379,7	398,2	4,9
Energie/Produktinhalt (kWh/t)	1.539,5	1.656,5	1.823,8	10,1
Anteil erneuerbare Energien in %	22,9	23,7	24,1	2,0
Anteil erneuerbarer Strom (Input) in %	92,7	91,7	87,8	-4,2
Wasser/Produktinhalt (m³/t)	11,0	11,8	12,7	7,5
Abwasser/Produktinhalt (m³/t)	10,4	11,2	12,1	8,1
Abfall/Produktinhalt (kg/t)	94,4	100,0	101,1	1,1
Recyclingquote in %	93,2	92,3	91,8	-0,5 ¹
Emissionen/Produktinhalt (kg/t)	401,7	434,6	442,6	1,9

¹Hier nur stoffliches Recycling (ohne Verbrennung)
Seit 2018 ist die Produktionsmenge sukzessive zurückgegangen. Dies wirkt sich in vielen Fällen negativ auf die Kennzahlen aus, da Aspekt und Produktinhalt in vielen Fällen nicht direkt proportional zueinander stehen.

Soziales

Sozialkennzahlen	2018	2019	2020
Anzahl Mitarbeiter	2.528	2.612	2.609
Anteil weiblicher Mitarbeiter in %	43,5	44,2	44,2
Gesundheitsquote (%) (Krankheitsstunden/Sollstunden)	5,6	5,6	5,4
Unfallquote (%)	0,4	0,2	0,2
Fluktuationsquote – Kündigung/Arbeitnehmer (%)	1,7	2,2	2,2
Fluktuationsquote – Kündigung/Arbeitgeber (%)	1,0	1,3	1,4
Bezahlte Überstunden (%)	0,9 ¹	0,8 ¹	1,4
Betriebszugehörigkeit (Jahre)	10,3	10,3	10,8
Führungskräfteverhältnis (m/w) gesamt	2,4	2,3	2,2
Ideenmanagement – Einreicherquote (%)	8,9	12,3	11,2
Ideenmanagement – Umsetzungsquote (%)	37,8	26,2	18,1
Weiterbildungskosten (€/Mitarbeiter) (externe Seminargebühren je Mitarbeiter)	453,4	481,1	161,1
Weiterbildungsumfang (Std./Mitarbeiter) (gem. GRI-Standard)	18,0 ¹	17,2 ¹	9,2 ¹
Trainingsquote (Trainings/Mitarbeiter)	7,6 ¹	6,4 ¹	6,3 ¹
Mitarbeiter/innen mit Beeinträchtigung (%)	3,6	3,4	3,3
Verhältnis Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	1,9 ²	1,9 ²	1,7 ²
Rückkehrtrate nach der Elternzeit	1,0 ³	1,0 ³	0,6 ³
Verbleibensrate nach der Elternzeit	0,8 ²	1,1 ²	0,9 ²

¹ohne Herford ²ohne Herford, Gmunden und Glina ³ohne Herford und Gmunden

Herausgeber

HiPP-Werk Georg Hipp OHG
Georg-Hipp-Straße 7
85276 Pfaffenhofen an der Ilm

Stand: April 2021

Redaktion und Koordination

Evi Weichenrieder

Mitarbeit

Die Nachhaltigkeitsteams und Nachhaltigkeitsverantwortlichen der HiPP Standorte, Clemens Preysing, Maike Heleine und weitere

Konzept, Layout und Satz

Eberle GmbH Werbeagentur GWA
73525 Schwäbisch Gmünd

Druck

Kastner AG

45543-04.2021

Hinweis

Inhalte dieser Broschüre dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von HiPP verwendet werden.

Bildnachweise

Titel: Bo Lelewel; S. 2/3: Bo Lelewel; S. 4: Bo Lelewel, Kai Stiepel; S. 5: Bo Lelewel; S.6/7: Bo Lelewel; S. 8/9: HiPP, Roland Erbacher, Lisa-Maria Stockenhuber; S. 10/11: HiPP, Marco Schmidt-Polex, Bo Lelewel, Angelika Salomon, Roland Erbacher; S. 12: Bo Lelewel; S. 13: Bo Lelewel; S. 16/17: Bo Lelewel; S. 21: Bo Lelewel; S. 24/25: Roland Erbacher; S. 26: Shutterstock; S. 28/29: HiPP; S. 30/31: Bo Lelewel; S. 33: Julia Baier; S. 34/35: HiPP; S. 35: Shutterstock; S. 36/37: Angelika Salomon; S. 38/39: Bo Lelewel; S. 40: Bo Lelewel; S. 42: Bo Lelewel; S. 44: Bo Lelewel; S. 46: Bo Lelewel; S. 48: HiPP; S. 49: Bo Lelewel; S. 50: Roland Erbacher; S. 51: Angelika Salomon; S. 52/53: Roland Erbacher; S. 55: HiPP; S. 56/57: HiPP; S. 58/59: Clemens Preysing; S. 60: HiPP; S. 61: DIHK-Bildungs-GmbH/Klaus Hepp; S. 62: Bo Lelewel



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2020



Erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

